Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 206 / 9. Jahrgang

Lodz, Donnerstag, den 30. Juli 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Frankreich will Deutschland auch indirekt nicht helfen

Der französische Kredit für England nicht zustande gekommen

Verschnupfung in England

Paris, 29. Juli.

Der Direktor der Bank von England Sir Robert Kindersley ist am Dienstag abend von Paris abgereist, ohne mit der Bank von Frankreich einen Kredit oder Anleihevertrag abgeschlossen zu haben. Die Bank von Frankreich hatte ihm zusammen mit einigen Pariser Großbanken einen Rediskontkredit von 100 Millionen Dollar zu sehr günstigen Bedingungen angeboten. Kindersley hat jedoch vorläufig abgelehnt, da er erst mit der Bank von England und dem englischen Schatzamt Fühlung nehmen müsse.

Es scheint, daß ganz plötzlich ernste Meinungsverschiedenheiten aufgetreten sind, die nicht etwa finanzieller Natur, sondern politischer Natur sind. Man macht französischerseits der englischen Regierung den Vorwurf, die in Frank zu niedrigem Zinsfuß geliehenen Gelder an Deutschland weiterzuverleihen und dadurch nicht nur mit französischem Gelde hohe Gewinne zu erzielen. sondern vor allem die von Frankreich an eine Finanzhilfe für Deutschland geknüpften politischen Bedingungen unwirksam zu machen. Offiziell versucht man hier den Eindruck zu erwecken, als ob die Bank von England eine Hilfe des französischen Markts als erniedrigend ansehe. Englischerseits scheint man außerdem die Ansicht zu vertreten, daß es im Interesse des englischen Kredits liege, von der Bank von Frankreich eine Unterstützung zu erhalten, ohne daß deshalb offiziell von einem Kredit der Bank von Frankreich an die Bank von England die Rede sei. Französischerseits steht man dagegen auf dem Standpunkt, daß die Gewährung eines kurzfristigen Kredits nicht zur Durchführung der Stabilität der Bank von England genüge, sondern daß dieser Kredit in eine Anleihe umgewandelt werden müsse.

Das „Journal" erklärt ganz offen, daß die englisch-französische Zusammenarbeit auch politische Voraussetzungen erfordere. Die erste Vorbedingung zur Wiederherstellung des Vertrauens sei die Beilegung politischer Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und London. MacDonald habe in Berlin erst jetzt wieder seine Absicht bekundet, in die deutsch-französischen Besprechungen einzugreifen. Er habe außerdem von einem reichen Deutschland gesprochen, indem er ziemlich deutlich von einer These gesprochen habe, die er früher einmal zugunsten der Vertragsrevision gehalten habe.

Der „Matin" bemerkt zu der Abreise Kindersleys, daß die Gründe moralischer Art bei diesem Entschluß eine große Rolle gespielt haben, denn es gebe in London Finanzleute, die eine Hilfe von seiten des Pariser Markts für erniedrigend halten und es vorziehen, daß die Bank von Frankreich durch diskrete Mittel d. h. ohne durch einen offiziell gewährten Kredit die Bank von England unterstützt. Der „Matin" glaubt, daß die Umstände stärker sind, als diese Widerstände und daß nur durch einen Kredit die englische Währung gestützt und die Deutschland von den englischen Banken gewährten kurzfristigen Kredite stabilisiert werden können. Man erwartet daher, daß sich die Bank von England noch vor Ende des Monats zu einem solchen Kredit entschließt.

Die Auffassung der englischen Presse über die Natur des französischen 20 Millionen Pfundkredits für die Bank von England ist nicht einheitlich. „Daily Telegraph" will erfahren haben, daß sich in den Verhandlungen Schwierigkeiten ergeben hätten. Während die Bank v. Frankreich zu einem Abkommen bereit sei, seien zwischen Snowden und dem Gouverneur der Bank von England Meinungsverschiedenheiten entstanden. Der Schatzkanzler habe erklärt, daß dieser Kredit nicht notwendig sei. „Daily Herald" wendet sich ganz scharf gegen die Behauptung, daß England Hilfe brauche, um seine internationalen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Bank von England habe weder um Hilfe gebeten noch brauche sie eine Unterstützung. Wenn ein französisches Syndikat gebildet worden sei, um wieder rund 25 Millionen Pfund in England zu investieren, so sei die City der Ansicht, daß dieses kurzfristige französische Geld besser in Paris bleiben sollte. Der Versuch den englischen Kredit zu schädigen, indem man zuerst das Geld aus London zurückziehe und es dann wieder zurücksenden wolle, habe in der City erheblich verschnupft. Die Franzosen täuschten sich, wenn sie glaubten, durch Gerüchte den englischen Kredit erschüttern zu können. **Das Mattstellen des Hoover-Plans, das Abtöten der Londoner Konferenz und der dauernde Widerstand gegen die Abrüstung zielten alle nur darauf hin, Amerika zu enttäuschen und zu verärgern, um es wieder in seine alte isolierte Haltung zurückzutreiben.** „Times" gibt den allgemeinen Eindruck in der City dahin wieder, daß die Verhandlungen auf eine Wiederbelebung eines alten Abkommens hinzielten, das schon vor einigen Jahren zwischen englischen und französischen Banken bestand und nach dem französische Banken englische Wechsel diskontierten. Es sei noch kein endgültiger Plan aufgestellt worden, und man hoffe, daß ein solcher auch nicht notwendig sein werde. „Financial News" meint, daß die Verhandlungen Sir Robert Kindersleys sich auf eine zukünftige Lage bezogen hätten, die, wie man hoffe, aber nicht eintreten werde.

Die Goldabwanderung aus England nach Frankreich

(T) **Paris, 29. Juli.**

In Le Bourget trafen am Dienstag aus England wieder 1967 Kilogramm Gold ein, die einen Wert von 33,5 Millionen Franken darstellen.

Zurückgekehrt
Dr. B. LOEVY
Traugutta 5 Tel. 105-71

Die französischen Banken und das Stillhaltekonsortium

Die angekündigte Sitzung der französischen Banken, welche auf Veranlassung der Bank von Frankreich bei der „Banque d'acceptation einberufen wurde, um über die französische Teilnahme am Stillhaltenkonsortium für die in Deutschland verbleibenden Auslandskredite zu beraten, ist, wie die „Frankfurter Zeitung" hört, ergebnislos verlaufen. Da die Berliner Verhandlungen noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt hatten, könnten auch in Paris die erwarteten Vorschläge nicht vorgelegen haben. Infolgedessen wurde die Sitzung abgebrochen und auf einen späteren Zeitpunkt vertagt. Im Laufe der Beratungen soll allerdings die grundsätzliche Bereitschaft der französischen Banken zur Beteiligung am Stillhaltekonsortium zum Ausdruck gekommen sein. Was die Höhe der noch verbleibenden Kredite an die deutsche Adresse angeht, so werden die Rembourse-Kredite mit 0,9 Milliarden Franken — 150 Millionen Reichsmark — angegeben.

Die deutsch-englischen Besprechungen

Behandlung von Abrüstungsfragen

Zu den deutsch-englischen Besprechungen, die am Dienstag abend in einer gesellschaftlichen Veranstaltung in der englisch Botschaft in Berlin ihren Abschluß fanden, verlautet von unterrichteter Seite noch, daß die Aussprachen sich schon zum wesentlichen Teil auf die Fragen der bevorstehenden Abrüstungskonferenz bezogen. In diesem Zusammenhang ist auch die Frage angeschnitten worden, ob Deutschland den bisher als undiskutabel abgelehnten Genfer Konventionsentwurf als Verhandlungsgrundlage für die Abrüstungskonferenz anerkennen könne. Die Reichsregierung vertritt die Auffassung, daß der Grundsaß der Gleichberechtigung auch auf dem Gebiet der Rüstungen zur Anwendung gelangen könne. Der Genfer Konventionsentwurf ist aber seinerzeit von dem deutschen Abrüstungsdelegierten Grafen Bernstorff gerade deswegen abgelehnt worden, weil er nach deutscher Auffassung gegen den Grundsatz der Gleichberechtigung in entschiedenden Bestimmungen verstößt. Es besteht kein Grund zu der Annahme, daß die Haltung der Reichsregierung in dieser Frage sich irgendwie geändert hat.

MacDonalds Abreise aus Berlin

Der englische Ministerpräsident MacDonald trat am Mittwoch vormittag vom Flughafen Tempelhofer Feld den Rückflug nach London an. Der Flughafen hatte großen Flaggenschmuck angelegt. Reichskanzler Brüning, Reichsaußenminister Curtius, Staatssekretär von Bülow und Oberregierungsrat Planck waren bereits kurz nach 9,15 Uhr auf dem Flugplatz eingetroffen, wo die drei englischen Militärflugzeuge unmittelbar vor dem Flugbahnsteig nebeneinander aufgestellt waren. Um 9,30 Uhr erschien der englische Botschafter Sir Horace Rumbold mit dem Botschaftsrat Newton. MacDonald selbst erschien in Begleitung von Graf Tattenbach und Ministerialrat Direktor Dienkhoff gegen 9,40 Uhr. Er wurde von den Zuschauern höflich und ruhig begrüßt. Nach der Begrüßung durch die deutschen Minister und dem Kommandanten des englischen Flugzeuggeschwaders unterhielt sich MacDonald noch mehrere Minuten mit den zur Verabschiedung erschienenen Herren. Dann vertauschte er seinen Hut mit einer Fliegerkappe, legte den Fallschirm um, nahm von jedem einzelnen Herrn mit Händedruck Abschied und bestieg das von dem Kommandanten Heslop gesteuerte Flugzeug, das um 9.58 Uhr unter dem Hüteschwenken der Zurückbleibenden und Hochrufen des Publikums startete. Die beiden anderen Flugzeuge folgten in kurzen Abständen.

Nach einem Rundflug über Hannover landete MacDonald und verließ die Kabine, worauf er sich mit dem zu seiner Begrüßung erschienenen britischen Vizekonsul Captain Aue unterhielt. Nachdem das Flugzeug getankt hatte, erfolgte der Weiterflug.

MacDonald traf um 18,30 Uhr von Berlin aus auf dem Flugplatz Hendon ein.

In Beantwortung einer Reihe von Fragen, sagte er, daß die Besprechungen in Berlin mit Brüning und Curtius ziemlich erfolgreich gewesen seien. Sie hätten die Erörterungen fortgesetzt, die in Chequers begonnen hätten. Auf die Frage, ob und wo weitere Besprechungen stattfinden würden, antwortete MacDonald, daß er dies im Augenblick noch nicht sagen könne. Die Arbeit, die getan worden sei, werde noch verschiedene Stadien durchlaufen müssen. Es sei unmöglich, jetzt schon zu sagen, welche weitere Richtung die Ereignisse nehmen würden. Die erste wichtige Sache sei jedoch, einen Bericht von den Bankfachverständigen zu erhalten.

Henderson wieder in London

Außenminister Henderson traf am Mittwoch abend mit dem fahrplanmäßigen Zug von Dover aus in London ein.

Die Zollunionfrage vor dem Haager Gericht

Die Verhandlungen auf Freitag vertagt

Vor dem ständigen internationalen Gerichtshof setzte am Mtitwoch vormittag Professor **Piloti** die Darlegung des italienischen Standpunks fort. Nachdem er am Dienstag noch darauf hingewiesen hat, daß Oesterreich durch das Zollabkommen das Recht zum selbständigen Abschluß von Handelsverträgen verloren habe, beschäftigte er sich heute mit dem Genfer Protokoll. Bei der im Protokoll ins Auge gefaßten Unabhängigkeit handele es sich in erster Linie um eine politische und in späterer Linie um eine wirtschaftliche Frage. Piloti wandte sich dann der Frage der Gegenseitigkeit zwischen Oesterreich und Deutschland zu, wobei er der Ansicht Ausdruck gab, daß diese Frage für die Beantwortung der dem Hofe vorgelegten Frage nicht von Bedeutung sei.

Hierauf erhielt der zweite italienische Vertreter **Scialoja** das Wort, der die Ausführungen Pilotis in verschiedenen Punkten ergänzte.

Nachdem nunmehr die Vertreter sämtlicher an dem Verfahren beteiligten Staaten zu Worte gekommen waren, vertagte Präsident Adatschi die Sitzung auf Freitag. An diesem Tage sollen dann die Repliken ihren Anfang nehmen.

Eine neue Glanzleistung deutschen Unternehmungsgeistes

„Graf Zeppelin" auf der Rückfahrt

Unklarheit über die zurückgelegte Strecke

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat am Montag abend nach einer kurzen Wasserlandung auf der Hooker-Insel der Franz Josefs-Land-Gruppe und einem Austausch von Post mit dem Eisbrecher „Malygin" den Weg nach den Wiese- und Kamenew-Inseln genommen, wo es am Dienstag vormittag eintraf und einen großen Teil des Tages zu Forschungszwecken verbrachte. Seit Dienstag abend befand sich das Schiff über den Kamenew-Inseln.

Die Funkstation des Luftschiffbaues Friedrichshafen hat seit der Nacht vom Sonntag auf Montag mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin" keine direkte Funkverbindung. Gestern früh ist beim Luftschiffbau vom Dampfer „Resolute" eine Benachrichtigung eingegangen, die besagt, daß sich das Luftschiff am Dienstag abend zwischen 11,20 Uhr 410 Seemeilen von Svalbard entfernt befunden habe.

Den Widerspruch zu der aus Moskau stammenden Meldung, wonach das Luftschiff gestern mittag die Richtung nach Nordland (früher Nikolaus-Land) eingeschlagen habe und der Mitteilung des Dampfers „Resolute" kann sich auch der Luftschiffbau nicht erklären. Das Ausbleiben des direkten Funkverkehrs seitens des Luftschiffes ist zurückzuführen auf die beschränkte Verbindungsmöglichkeit der für den Funkverkehr vorgesehenen Kurzwellen und die starke Inanspruchnahme des Luftschiffes im Funkverkehr mit den russischen Nordstationen zur Entgegennahme von Wetterberichten.

Bis jetzt sind in Archangelsk noch keine Nachrichten über den Standort des Luftschiffs „Graf Zeppelin" eingetroffen. Der Versuch der Funkstation, sich mit dem Luftschiff in Verbindung zu setzen, verlief erfolglos. Die Funkstation Archangelsk ersuchte deshalb den Leiter der Funkstation auf Nowaja Semlja Nikiforow um die Aufnahme der Verbindung mit dem Luftschiff und Uebermittlung um Nachrichten.

Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, befand sich nach einer bei ihr eingegangenen Schiffsmeldung das Luftschiff „Graf Zeppelin" in den Vormittagsstunden des 29. Juli über den Nowaja-Semlja-Inseln.

Nach einer weiteren Meldung der Hamburg-Amerika-Linie nahm das Luftschiff „Graf Zeppelin" von Nowaja Semlja Kurs auf Leningrad, wo es am Donnerstag eintreffen wird.

Wie die Hamburg-Amerika-Linie weiter mitteilt, befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 20 Uhr MEZ. über Archangelsk. Auf der Rückfahrt ist am morgigen Donnerstag eine Zwischenlandung in Leningrad geplant.

Frankreichs Armee

Nach Mitteilungen der Hugenbergpresse, die nicht bestandet werden konnten, beträgt die aktive französische Armee insgesamt 592 692 Mann. Dazu treten an ausgebildeten Reserven 6 327 512 Mann. Das ergibt insgesamt an ausgebildeten und organisierten Bewaffneten 6 920 204 Mann.

Für die Sieben-Millionen-Armee hat die französische Regierung die Gesamtausgaben in den Jahren 1932/33 mit 11,2 Milliarden Franken angegeben. Dieser Betrag setzt sich aus folgenden Ziffern zusammen:

Krieg	4 777 000 000	Frank
Ueberseeische Gebiete	1 713 000 000	„
Kolonien	624 000 000	„
Marine	2 856 000 000	„
Luftwesen	2 262 000 000	„

Diese Ziffern werden als unrichtig bezeichnet. „Ueberall treten Summen hinzu, die irgendwo in den Etats anderer Ministerien versteckt sind. Wenn man diese zu den amtlichen Ziffern hinzuaddiert, kommt man zu folgenden Zahlen:

Kriegsministerium	6 946 000 000	Frank
Ueberseeische Streitkräfte	1 816 000 000	„
Koloniale Streitkräfte	826 000 000	„
Luftflotte	2 832 000 000	„
Marine	3 241 000 000	„
Militärausgaben in anderen Budgets	1 408 000 000	„
Insgesamt also	19 017 000 000	Frank

Der Gesamtetat für das laufende Etatsjahr beläuft sich auf rund 50 Milliarden Franken. Davon betragen also die Ausgaben für die nationale Verteidigung etwas mehr als 37 Prozent. Zieht man jedoch von der Gesamtsumme der französischen Staatsausgaben den Schuldendienst ab, der sich auf etwa 23 Milliarden beläuft, so betragen die Rüstungsausgaben nicht weniger als 70 Prozent."

Ernennung eines neuen stellv. Finanzministers?

Die Beratungen, die der Ministerpräsident in letzter Zeit mit dem Staatspräsidenten und Marschall Pilsudski hatte, betrafen wirtschaftliche Fragen. Dabei soll beschlossen worden sein, dem Finanzminister Jan Pilsudski einen neuen Vizeminister beizugeben. Für diesen Posten soll der gegenwärtige Direktor der Wilnaer Industrie- und Handelskammer Prof. Wladyslaw **Zawadzki** ausersehen sein

Die Ernennung Prof. Zawadzkis zum stellv. Finanzminister soll, wie in politischen Kreisen behauptet wird, auf die erheblichen Meinungsverschiedenheiten zurückzuführen sein, die innerhalb des Regierungsblocks über das Wirtschaftsprogramm der Regierung zutage getreten sind. Die Ernennung soll also eine Vorbeugung gegen die Angriffe auf die Finanzpolitiki von seiten eines erheblichen Teils des Regierungsblocks sein. Da am 1. August die Abgeordneten zur Abhebung der Diäten nach Warschau kommen, soll an diesem Tage auch eine Versammlung des Regierungsblocks stattfinden.

Die unbeliebten Aufrufe gegen das Rauchen und Trinken

Am Freitag wurde in der Redaktion des „Piast" in Krakau eine Haussuchung vorgenommen. Da das Lokal geschlossen war, wurde es, wie der „Robotnik" berichtet, gewaltsam geöffnet und ohne Zeugen durchsucht. Man suchte nach den Aufrufen, in denen zum Einstellen des Rauchens und Trinkens aufgefordert wird. Dabei wurde auch der Fußboden aufgerissen. Die bereits fertiggestellten Aufrufe wurden mitgenommen. Von der Revision erfuhr die Redaktion durch die auf einem Schreibtisch liegen gelassene gerichtliche Anordnung zur Durchführung der Revision.

Beschlagnahmt

Die Freitagausgabe der „Kattowitzer Zeitung" wurde nachträglich von der Kattowitzer Polizeidirektion konfisziert, und zwar wurden einige Sätze aus dem Leitartikel, welcher unter der Ueberschrift „Die Hintertür" zu den Anklageschriften der aus der Haft entlassenen Mitglieder des Deutschen Landbundes in Pommerellen Stellung nahm, beschlagnahmt.

Kommunistenverhaftungen in Lemberg

Im Zusammenhang mit der erhöhten Tätigkeit der Kommunisten in Lemberg sind in der letzten Zeit zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Bisher sind gegen 60 Personen festgenommen worden. In den Wohnungen der Verhafteten nahm man Haussuchungen vor, wobei zahlreiches belastendes Material zutage gefördert wurde.

Amendes Reise nach Rumänien

Die Pat verbreitet die folgende Meldung: Der Czernowitzer ukrainische „Czas" berichtet, daß der nach Czernowitz gekommene Generalsekretär des Genfer Minderheitenkongresses, **Amende**, zahlreiche Konferenzen mit den Vertretern der ukrainischen, deutschen und jüdischen Minderheit gehabt habe. Er drückte u. a. sein Bedauern aus, daß die Deutschen und Ukrainer während der Wahlen nicht gesondert vorgegangen sind, wie dies die jüdische Minderheit getan habe, sondern daß sie es für angezeigt gehalten haben, mit den rumänischen Parteien zusammenzugehen. Wie der „Czas" weiter berichtet, hat Amende den Vertretern der drei Minderheiten geraten, eine ständige Konferenz zur gemeinsamen Besprechung der Minderheitenfragen auch außerhalb Rumäniens zu schaffen.

Für neun Kinder eine Minderheitsschule

Die Errichtung einer polnischen Privatschule in Grabine, Kreis Neustadt in Deutsch-Oberschlesien, ist nun Tatsache geworden. Die Schule wird von einem aus der Provinz Posen stammenden Lehrer geleitet. Seiner Betreuung unterliegen ganze neun Schüler.

Die deutsche Industrie zur Lage

Die Mittwoch vormittag in Berlin begonnene Sitzung des Präsidiums und Vorstandes des Reichsverbandes der deutschen Industrie ist noch nicht abgeschlossen. In Anbetracht der Wichtigkeit der zur Verhandlung stehenden Fragen sind die bekannten Wirtschaftsführer aus allen Teilen des Reiches zugegen. Ueber die Lage sprach Dr. Silberberg und Geheimrat Kastl. Auch Geheimrat Schmitz berichtete über seine Beteiligung an verschiedenen Verhandlungen. In Kreisen der Industrie steht man einer schnellen Wiederaufnahme des allgemeinen Zahlungsverkehrs insofern skeptisch gegenüber, als unbedingt zu vermeiden ist, daß die Verhältnisse nach Wiederherstellung des Zahlungsverkehrs sich so zuspitzen, daß erneute Maßnahmen getroffen werden müßten. Im Vordergrund der Verhandlungen steht auch die Frage, wie die Garantieleistung der 1000 großen Unternehmungen Deutschlands praktisch für die Stillhaltefrage ausgenutzt werden könnte.

Verlängerung des Moratoriums für die Danat-Bank?

(T) **Berlin**, 29. Juli.

Nach der Durchführungsverordnung zur Notverordnung über die Danatbank vom 16. Juli besteht ein Zahlungsmoratorium für das Institut bis zum 31. Juli. Infolge der großen Schwierigkeiten für die Ingangsetzung des vollen Zahlungsverkehrs kompliziere sich auch die Vorbereitung für die Wiederingangsetzung der Danatbank. Wie der „D. H. D." hört, ist bereits beantragt worden, das Moratorium bis Ende August zu verlängern. In einer neuen Notverordnung, über die die Kabinettberatungen eingeleitet sind, wird dem Treuhändervorschlag stattgegeben werden, wobei man gleichzeitig eine Erweiterung der Reichsgarantie auf laufende Rechnung, soweit sie in den Büchern als Kreditoren geführt werden und aus eigenen Akzepten der Bank wirksam war, vornehmen wird.

Die Beratungen des Sachverständigenausschusses

(T) **London**, 29. Juli.

Vor dem Sachverständigenausschuß, der in London über die Durchführung des Hoover-Plans zu beraten hat, werden in dieser Woche die Vertreter der kleineren Staaten Griechenland, Rumänien, Südslawien und Portugal gehört. Sie legen im Namen ihrer Länder die Nachteile dar, die ihnen aus dem Hoover-Plan und aus der Einstellung der Reparationen entstehen. Ferner steht zurzeit die Frage der Markentschädigung für Belgien zur Erörterung. Es verlautet, daß sich die Verhandlungen schwieriger gestaltet haben.

Lloyd George einer Operation unterzogen

Lloyd George ist heute vormittag operiert worden. Der Leibarzt des Königs, ein Spezialist sowie mehrere andere Aerzte sind zur Behandlung des Kranken herangezogen worden. Außer den Aerzten und den Familienangehörigen hat niemand Zutritt zu dem Krankenzimmer Lloyd Georges. Das Befinden des Patienten ist den Umständen entsprechend gut.

Ein neuer Sieg der Nankingtruppen über die Kommunisten

(T) **London**, 29. Juli.

Nach einer „Times"-Meldung haben die Nankingtruppen in der Provinz Kiangsi einen wichtigen Sieg über die Kommunisten errungen. Bei dem Kampf, der in der Nähe der Stadt Ningtu stattfand, sollen die Nanking-Streitkräfte 20 000 Gefangene gemacht und über 13 000 Gewehre erbeutet haben. Auch zahlreiche Maschinengewehre und einige Geschütze seien in ihre Hände gefallen

Die englische Oeffentlichkeit und die Minderheitenrechte

Auf ihrer soeben stattgefundenen Jahrestagung hat die englische League of Nations Union eine bedeutsame Resolution zugunsten der Lösung des Minderheitenproblems durch den Völkerbund gefaßt. Der Wortlaut dieser Entschließung fordert eine ständige Minderheitenkommission, die Verallgemeinerung der Minderheitenrechte, die loyale Handhabung des bestehenden Verfahrens und eine alljährliche Diskussion der Minderheitenfrage während der Jahresversammlung des Völkerbundes.

Orthodoxe Synode?

16 Konferenzen fanden bereits zwischen Vertretern der orthodoxen Kirche und der Regierung statt, die sich vor allen Dingen mit Fragen der Vorbereitung der orthodoxen Synode beschäftigten und die aus mannigfachen Gründen zu keinem Ergebnis führten. Auch die letzte Konferenz in den Räumen des Metropolitangebäudes in Warschau unter der Leitung des Metropoliten Dionysius, an der von Seiten der Regierung der Wojewode Józewski, Direktor Potocki vom Kultusministerium und der Abteilungsleiter im Innenministerium Suchenek-Sachecki, teilgenommen haben, hatte kein positives Ergebnis. Auf dieser Konferenz wurde beschlossen, eine Ferienpause einzuschalten und im September wiederum die Arbeiten aufzunehmen. Die Synode sollte programmäßig noch in diesem Jahr stattfinden; angesichts der erfolglosen Vorarbeiten ist jedoch damit kaum zu rechnen. Außer der römisch-katholischen Kirche ist es also noch keiner Kirche in Polen gelungen, ihr Verhältnis zum Staat neu zu regeln. pz.

Letzte Nachrichten

Der Warschauer Stadtwojewode gleichzeitig Stadtpräsident?

In politischen Kreisen der Hauptstadt wird es als bestimmt angesehen, daß in der nächsten Zeit der Warschauer Stadtrat aufgelöst wird, daß aber keine Neuwahlen stattfinden sollen. Das Amt des Stadtpräsidenten soll mit dem des Stadtwojewoden verbunden werden. Gleichzeitig soll eine Reorganisierung der städtischen Aemter und der Staatsverwaltung auf dem Gebiet Warschaus vorgenommen werden. Dadurch sollen erhebliche Ersparnisse erzielt werden.

Jeden Tag ein Flugzeugunglück

In der Nähe von Putzig stürzte ein Hydroplan der Kriegsflotte ab. Drei Personen wurden schwer und zwei leichter verletzt.

Nonstop-Flug New York—Konstantinopel

Die amerikanischen Flieger Boardmann und Polando sind in New York zu einem Nonstop-Flug nach Konstantinopel gestartet. Bei einem in der vorigen Woche erfolgten Versuch mußten die Flieger den Flug kurz nach dem Start aufgeben, da das Flugzeug beim Aufstieg überlastet war und daher Brennstoff abwerfen mußte.

80 Minuten später starteten vom gleichen Flugplatz die Flieger Herndon und Panghorn zu einem Weltflug. Die beiden beabsichtigen, den Rekordflug der Weltflieger Post und Gatty zu brechen.

Die beiden Flugzeuge, die in Amerika aufgestiegen sind, um den Atlantischen Ozean zu überfliegen und in Istambul bzw. Moskau zu landen, sind zuletzt an der Südwestspitze Neufundlands gesichtet worden.

Kultusminister Czerwinski ist gestern einer Operation unterzogen worden, die gut verlief.

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, sind der frühere Präsident der argentinischen Republik Alvear und Senior Pueyrredon verhaftet worden. Man wirft ihnen revolutionäre Umtriebe gegen die Regierung vor.

DER TAG IN LODZ

Donnerstag, den 30. Juli 1931.

Keine Nacht war noch so dunkel, der nicht obgesiegt das Licht. Anastasius Grün.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1898 † Fürst Otto v. Bismarck in Friedrichsruh (* 1815).
1914 Mobilmachung in Rußland.

Sonnenaufgang 4 Uhr 20 Min. Untergang 19 Uhr 52 Min.
Monduntergang 4 Uhr 49 Min. Aufgang 20 Uhr 46 Min.

In der Lodzer Wojewodschaft sollen 4000 Beamten abgebaut werden

In der Lodzer Wojewodschaft sollen durch die geplanten Umgestaltungen der staatlichen Aemter und staatlichen Unternehmungen in Verbindung mit den Sparmaßnahmen vom August bis November annähernd 4000 Beamten abgebaut werden.

Entschädigung

für Haustiere, die durch ansteckende Krankheiten zugrunde gegangen

Auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. August 1927 über die Bekämpfung der ansteckenden Tierkrankheiten erhält jeder Eigentümer eines durch ansteckende Krankheit zugrunde gegangenen Haustieres vom Staat eine Entschädigung, wenn der Eigentümer die foldenden Vorschriften der genannten Verordnung beachtet: 1. jeder Erkrankungsfall eines Haustieres ist innerhalb 24 Stunden bei der nächsten Polizeibehörde anzumelden, 2. das erkrankte Tier ist sofort zu isolieren (von den andern ganz und gar abzusondern) und 3. sind alle Vorschriften, die zwecks Bekämpfung ansteckender Tierkrankheiten erlassen worden, genau zu befolgen.

Befolgt der Eigentümer diese Bedingungen genau, so wird ihm die Entschädigung von Staats wegen unter allen Umständen ausgezahlt.

b. **Der Direktor der Krankenkasse** Dr. Samborski ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Der stellvertretende Direktor der Krankenkasse, Ing. Szuster, hat seinen Erholungsurlaub angetreten.

s. **Hilfskomitee für arbeitslose Kopfarbeiter.** In der vorgestrigen Sitzung des Bezirksrats der Kopfarbeiter wurde beschlossen, die Tätigkeit des seinerzeit beim Bezirksrat ins Leben gerufenen Hilfskomitees für beschäftigungslose Kopfarbeiter wieder aufzunehmen. Der Rat hat einen Aufruf an die dem Rat angehörenden Angestellten erlassen, in dem sie um Spenden zugunsten der Arbeitslosen aufgefordert werden. Der Bezirksrat plant außerdem eine ganze Anzahl Veranstaltungen, deren Einnahme für die Arbeitslosen bestimmt sein soll.

b. **Berufungsklage der Hauswärter gegen den Schiedsspruch?** Wie wir bereits berichtet haben, hat die Schiedskommission die bisherigen Hauswärterlöhne unverändert gelassen und nur die Höhe der der Familien verstorbener Hauswärter zustehenden Abfindungen geändert und den Hauswärtern Urlaub zuerkannt. Dagegen hat die Kommission die Forderung bezüglich des Kündigungstermins, betreffs Einführung von Lohnbüchern usw. abgelehnt. Angesichts dessen berufen die Hauswärterverbände außerordentliche Generalversammlungen ein, um zu dem Schiedsspruch Stellung zu nehmen. Unter den Hauswärtern gewinnt der Gedanke an Raum, gegen den Schiedsspruch beim Obersten Verwaltungsgericht klagbar zu werden. Darüber soll auf den Generalversammlungen, die am kommenden Sonntag stattfinden, entschieden werden.

Vor der Umgestaltung der Untersuchungspolizei

a. Wie wir erfahren, werden bereits Vorbereitungen zur Umgestaltung der Lodzer Untersuchungspolizei getroffen. Anstelle des Untersuchungsamts soll das Amt eines Vertreters des Kommandanten der Wojewodschaftspolizei für Kriminalangelegenheiten geschaffen werden, zu dessen Tätigkeit die Inspektion der Kriminalpolizei in der Wojewodschaft gehören wird. Die Kriminalbeamten des Lodzer Untersuchungsamtes sollen der zu bildenden Untersuchungsabteilung bei dem Polizeikommando vollzählig zugeteilt werden. Dagegen soll das Büropersonal abgebaut werden. Die gegenwärtig vom Untersuchungsamt geführte Registrationsbüro-Karthothek soll der Untersuchungsabteilung zugeteilt werden.

p. **Rückkehr aus dem Manöver.** In den gestrigen Nachmittagsstunden kehrte das 28. Kaniower Schützenregiment von den einmonatigen Uebungen in Barycz nach Lodz zurück. Auf dem Haller-Platz marschierte es vor dem General Olszyna-Wilczynski vorbei.

Ungeschältes Obst vor dem Essen waschen! In der Zeitschrift „Volkswohlfahrt" wird von einem nicht alltäglichen Fall einer schweren Magen-Darmstörung nach dem Genuß eines ungewaschenen Apfels berichtet. Genaue Untersuchungen haben dann ergeben, daß die Ursache der Erkrankung darin zu erblicken war, daß sich an der Apfelschale geringe Spuren von Arsen befanden. Das Arsen kam dadurch an den Apfel, daß der Obstzüchter vor der Ernte ein arsenhaltiges Pulver zur Fernhaltung von Ernteschädlingen benutzt hatte. Es ist also notwendig, ungeschältes Obst vor dem Genuß ordentlich zu reinigen.

ZUCKER

stärkt die Menschen!

Marmeladen, Konfituren, Jams,

Säfte, Kompotte — das ist die Grundlage der Sparsamkeit im Haushalt.

Die Saison ist in vollem Gange.

Billige Bücher mit Rezepten
in jeder Buchhandlung erhältlich.



Konserviert die Früchte!

Betrug

a. Die Untersuchungspolizei verhaftete gestern den Al. 1. Mai 15 wohnhaften Hertzke Landau und den in der Srodmiejskastraße 56 wohnhaften Emanuel Krzentowski wegen Betrugs. Sowohl Landau als auch Krzentowski besaßen seinerzeit Manufakturwarenhandlungen. Während des Krieges verloren sie einen Teil ihres Vermögens. Nach der Wiederherstellung Polens verlegten sie sich auf die Fabrikation von Manufakturwaren. In der Inflationszeit liquidierten sie ihre Geschäfte und übersiedelten nach Krakau, wo sie an der Miodowastr. 11 eine große Manufakturwarenhandlung eröffneten. Anfangs ging das Geschäft des Landau und Krzentowski nicht schlecht und beide kamen ihren Verpflichtungen pünktlich nach, wodurch sie das Vertrauen ihrer Lodzer Lieferanten erwarben. Im Jahre 1925 gerieten sie in Zahlungsschwierigkeiten und begannen ihre Wechsel nicht mehr einzulösen. Sie verkauften ihre Waren zum größten Teil aus und schafften den Rest beiseite, worauf sie im Jahre 1926 das Geschäftslokal mit der Einrichtung auf ihre in Lodz befindlichen Frauen überschrieben und auf deren Namen auch den Gewerbeschein lösten. Dann einigten sich die beiden mit ihren Gläubigern, ohne daß sie ihnen etwas von der Firmenänderung mitteilten, und begannen wieder Waren gegen Wechsel einzukaufen. Als sie wieder große Summen schuldig waren, stellten sie ihre Zahlungen zum zweitenmal ein.

Die Lodzer Gläubiger sandten nun ihre Vertreter nach Warschau, wo diese den wahren Sachverhalt feststellten. Die Geschädigten zeigten den Betrug bei der Polizei an, die die beiden betrügerischen Kaufleute in Lodz verhaftete.

Am Sonnabend Ziehung der Prämien-Bauanleihe. Am 1. August findet die Verlosung der 3prozentigen Prämien-Bauanleihe statt, wobei u. a. die Prämie von 250 000 Zl. zur Verlosung gelangt.

× **Kampf mit der Unsauberkeit.** Die Lodzer Stadtstarostei bestrafte wegen unsauberer Besitzhaltung sieben Hausbesitzer zu Haft- und Geldstrafen von 1 bis 20 Zl.

× **Wem gehört die Uhr?** In einem Lodzer Kanal wurde eine Uhr aufgefunden. Der rechtmäßige Besitzer kann diese in der Kanalisations- und Wasserleitungsabteilung (Narutowiczstraße 65, 1. Stock, Zimmer 7, Tel. 182-42) abholen.

p. **Mißglückter Fluchtversuch eines Gefangenen.** Die Militärgefangenen werden von der Gefängnisverwaltung zu verschiedenen Arbeiten verwendet. Als gestern der Soldat Michal Jakubowski vor dem Gefängnis die Straße fegte, benutzte er einen Augenblick der Unachtsamkeit des Wärters, um die Flucht zu ergreifen. Er stieg über einen Zaun und entschwand den Verfolgern. In der Zimna-Straße wurde er aber wieder entdeckt und festgenommen.

p. **Verhaftung eines Rekord-Milchpanschers.** Auf dem Leonhardt-Ring wurde der Bauer Josef Piasecki aus Wiskitno verhaftet, da festgestellt wurde, daß die von ihm verkaufte Milch verwässert war. Die Nachforschungen ergaben, daß er wegen dieses Vergehens bereits 66 mal bestraft worden ist.

a. **Unfall im Schlachthaus.** Im städtischen Schlachthaus ereignete sich gestern ein schwerer Unfall, dem der 6-go Sierpniastr. 23 wohnhafte Fleischer Abram Szczupak zum Opfer fiel. Nach beeendigter Schlachtung steckte Szczupak ein großes Messer ungeschützt in die Hosentasche, worauf er auf einen bereits fahrenden Wagen springen wollte. Hierbei stolperte er und stürzte, wobei ihm das Messer tief in die Hüfte drang. Im Rettungswagen wurde er nach dem Josefs-Krankenhaus übergeführt.

Beim Durchsuchen der Erde von Verdun

Von **Emanuel Bourcier.**

IV.

Sie sprachen alle auf einmal.

„Von allen Waffengattungen, kannst du sagen."

„Die ganze französische Armee liegt da."

„Die 7 Francs pro Grab, die man uns gibt, für die Grube auszuwerfen und wieder aufzufüllen: Da heißt's schwitzen! Aber man kann leben: 30, 40 Francs kann man herausholen am Tag, in den guten Monaten."

„Und die Deutschen?" frage ich.

„Die Unbekannten beerdigt man in Azonne Nr. 2 Die andern kommen ins Beinhaus von Hautecourt."

„Ah!"

„Sie können sich vorstellen, daß man nicht alle auffindet!"

„Warum denn nicht?"

„Es waren 10 000 Hektar zu durchsuchen: eine Heidenarbeit. Aber aus 5, 6000 Hektar hätte man sicher alle herausholen können, wenn man gewollt hätte, und wenn nicht das Landwirtschaftsministerium seine Bäume gepflanzt hätte, ohne irgend einen zu fragen."

Die andern stimmten zu:

„Wenn man gewollt hätte, ganz sicher!"

Aber der Identifizierer kam heran, in seiner Lederweste.

„Ein Toter?"

„Ravin de la Mort."

„Gehen wir!"

Wir brachen wieder auf, in der eisigen Luft. Djebonel eröffnete den Marsch.

Von Zeit zu Zeit sah man einen Alteisensucher über die Erde gebeugt.

Er richtete sich ein paar Sekunden auf, trocknete mit dem Handrücken die Stirn, und zeigte seine Ernte:

Drei Helme, 5 Haubitzgranaten, 20 Granaten, ein Hundert Patronen, drei Maschinengewehrstreifen.

Wir gingen weiter. Er sah uns nach, dann hörten wir wieder sein gekeuchtes „ha!" das die Wucht seiner schwer niedersausenden Spitzhackenschläge ihm erpreßte.

Endlich kommen wir bei dem Toten an.

Und das schreckliche Werk begann. Man breitete auf dem Boden eine Art gelblicher Serviette aus: das Leichentuch, nicht einmal gesäumt. Dann legte man die Gebeine darauf.

„Vergiß die Stiefel nicht!" sagte der Identifizierer.

Man legte alles hinein. Den durchlöcherten Helm, den Schädel, den Unterkiefer, die Beinknochen. Das gab einen kleinen Hügel, wie die Glieder einer alten elfenbeinernen Christusfigur. Der Registraturbeamte gab die Erkennungsmarke zurück. Sie wurde in eine Ecke des Tuches eingeknüpft. Man band die Zipfel zusammen. Ein Träger warf das Bündel über die Schulter, und vorwärts!

So brachten wir Oberhauser bis zum Totendepot.

„Wir haben drei Niederlagen", erzählte man mir. „Die von Donaumont ist die bedeutendste; da sind's 1400, die auf ihren Platz im Beinhaus warten."

Und mitteilsam erzählte einer weiter:

„Mit dem Regen, nicht wahr, weicht der Boden auf. Sie kommen herauf. Oft waren sie kaum mit Erde bedeckt, von den Sanitärern, oder ihren Kameraden. Mitunter wurden sie von den Granaten zerschmettert. Daher gibt's fast überall Knochensplitter, Ueberreste, den unbekannten Soldaten eben! Außerdem sind da die Gräben, die einstürzen. Und auch die Wildschweine."

„Wildschweine?"

„Es gibt viele hier. Sie suchen unter den Toten die Pilze auf, eine Art kleine Trüffeln, die sie herbeilocken. Dabei werfen sie sie in die Höhe wie Steine."

Aber ich hörte nicht recht zu, ich betrachtete das schauerliche Bündel, das seinem Träger so leicht wog, und einen Körper enthielt. Das dort war ein Mensch gewesen, jung, geschmeidig, stark. Er war in den Krieg gezogen, voll Vertrauen vielleicht. Er ist vielleicht auch zitternd gestorben. Er hatte seine Mutter verlassen, seine Braut, sein Dorf und seinen Vater. Man hat ihn in den großen Schmelzofen geworfen. Und das bleibt davon übrig.

„Man wird dich in einer Serviette aufheben", spotteten die Kameraden, im Feuer. In einer Serviette. Er war darin. Es ist nicht viel, ein Mensch — aus Totengebeinen. — —

Man legte ihn neben den andern nieder. Auf die andern. Wie schmutzige Wäsche. Maschinenmäßig.

Zur Linken lagen fünf identifizierte Franzosen, zur Rechten acht Deutsche. Und dahinter, bis zur Decke, aufgestapelte Särge. Särge? Seifenkisten, nicht einmal glatt gehobelt, kaum zusammengenagelt mit armseligen Drahtnägeln. Einer stand offen, angefüllt mit durcheinandergeworfenen Gebeinen:

„Es gehen ungefähr sechs hinein, Unbekannte, von denen man nur einzelne Gliedmaßen gefunden hat", sagte der Aufseher, und fünf, wenn sie ganz sind."

Auf dem Boden, auf einem Brett, trockneten Soldatenstiefel. „Die Füße sind noch drin", sagte Djebonel, „aber man kriegt sie nicht heraus, du mußt wissen: das ist der zwölfte Winter, daß sie gefrieren. Fühl' mal: hart wie Stein!"

Ich hätte, ich weiß nicht was, darumgegeben, ein anderes Gespräch anzufangen. Vom Leben, von den Städten, den Straßen, voll von Bewegung, Lärm und Heiterkeit. Aber ich konnte kein Wort hervorbringen. Sie waren da, sie, die in Staub zerfielen. Hier ihr Kopf, hier ihre Beine, hier ihre Arme.

Gleichgültig sprachen sie weiter, die „Aufräumer", in ihren Schaffellen und ihren alten, vom Stacheldraht zerrissenen Soldatenmänteln, die Gesichter rußgeschwärzt und die schwieligen Hände erdbeschmutzt.

p. **Eine Bierhalle demoliert.** Der Polizeiposten in Chojny wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß in der Bierhalle von Rudolf Geselle im Dorfe Dombrowka, Gem. Chojny, eine Schlägerei ausgebrochen sei. Einige Polizisten wurden nach Dombrowka entsandt, die feststellten, daß sich an der Prügelei eine größere Anzahl Personen, Männer und Frauen, beteiligt haben. Diese hatten das ganze Lokal verwüstet und auch in der Küche Schaden angerichtet. Der Bierhallenbesitzer Geselle, der Widerstand leisten wollte, wurde mit kochendem Wasser begossen. Die Polizei nahm die Haupttäter Adam Jozwiak und Roman Stankiewicz fest. Die Schlägerei war ausgebrochen, als das Gelage bezahlt werden sollte.

p. **Der Rinderknochen als Waffe.** Die Besitzerin eines Fleischstandes in der Nowo-Zarzewskastr. 23 Ester Starczewska bezog geschlachtetes Geflügel von der Besitzerin eines Marktstandes auf dem Baluter Ring, Mascha Goldberg. Als diese gestern bei ihrer Abnehmerin erschien, um zu kassieren, erklärte die Starczewska, daß sie 12 Zl. nicht zahlen werde, da sie am Gewicht betrogen worden sei. Zwischen beiden Frauen entwickelte sich eine Schlägerei, während der die Starczewska einen großen Rinderknochen ergriff und damit ihrer Gegnerin einen solchen Schlag auf den Kopf versetzte, daß diese ohnmächtig zusammenbrach. Die Rettungsbereitschaft überführte die Verletzte nach dem St. Josefs-Krankenhaus. Da bald darauf das Gerücht auftauchte, daß die Frau im Rettungswagen gestorben sei, sammelte sich vor dem Laden der Starczewska eine große Menschenmenge an, die die Frau lynchen wollte. Eine Polizeiabteilung zerstreute die Menge.

a. **Diebstähle.** Der Wärter des Hauses Gdanskastr. 44 fand gestern früh die Tür zu der Wohnung des in der Sommerfrische weilenden Einwohners Tadeusz Prondzynski offen stehen. Er benachrichtigte die Polizei und den Wohnungsinhaber. Prondzynski stellte fest, daß die Diebe verschiedene Sachen im Gesamtwert von 3000 Zloty gestohlen haben. — Aus der Wohnung des Pinkus Urbach in der Pomorska-Straße 1 stahlen Diebe Kleidungsstücke, Wäsche und Schmucksachen im Gesamtwert von 1500 Zloty. — In die Wohnung des Chaim Kupfermünz in der Poludniowastraße 16 drangen Diebe ein und stahlen verschiedene Sachen für 1800 Zloty.

× **Lebensmüde.** Im Torweg des Hauses Zgierska-Straße 38 trank die 19jährige Helena Mikczynska, Baluter Ring 6 wohnhaft, in selbstmörderischer Absicht Gift. Sie wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Radogoszczer Krankenhaus gebracht.

a. Die bei der Familie Szulewicz in der Podrzeczna-Straße 31 bedienstete Marie Florczyk trank gestern Gift. Sie wurde mit dem Rettungswagen nach dem Bezirkskrankenhaus übergeführt. — Im Torweg des Hauses Napiorkowskistraße 9 versuchte sich die obdach- und erwerbslose 32jährige Janina Szmirlo zu vergiften. Sie wurde nach dem Radogoszczer Krankenhaus geschafft.

p. Der Hausbesitzer Bernard Gajewski aus Petrikau wartete gestern in Ruda-Pabianicka auf die Zufuhrbahn. Dabei kam er mit einem Bekannten in ein Gespräch, während dessen beide auf den Gesundheitszustand Gajewskis zur sprechen kamen. Dieses Gespräch nahm Gajewski so mit, daß er hinter die Wartehalle der Zufuhrbahn ging und sich eine Kugel in den Kopf jagte. Zu dem Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft aus Lodz gerufen, die ihn in ein Krankenhaus überführte.

p. Bauern fanden im Wald bei dem Dorf Gatka, Gem. Gospodarz, an einem Baum die Leiche eines jungen Mannes. Es handelte sich um den Einwohner von Gatka Stanislaw Kaczmarek, der bei dem Bauern Jeziranski als Knecht tätig war. Kaczmarek hatte sich in die Tochter seines Brotherrn verliebt, doch wollte dieser von einer Heirat der beiden nichts wissen. Aus Verzweiflung darüber erhängte sich Kaczmarek.

Blutige Familientragödie

Schwager schießt die Schwägerin nieder und wird selbst verletzt

In der Limanowskistraße 39 spielte sich eine blutige Familientragödie ab. In dem Hause wohnt das Ehepaar Adamkiewicz: die 34jährige Pelagja und der 36jährige Wladyslaw, Besitzer einer Bierhalle. Adamkiewicz ist außerdem Feuerwerker im 4. Artillerieregiment. Die Adamkiewicz hatte ihre 19jährige Schwester Zofja Bilska zu sich genommen, was dem Mann mißfiel und daher zu often Streitigkeiten führte. Vorgestern kam Adamkiewicz nach eintägigem Fernbleiben zu seiner Frau. In der Wohnung waren die Bilska und der Untermieter Zygmunt Dlugolencki anwesend. Adamkiewicz zog ein Revolver aus der Tasche und äußerte, er wolle endlich Ordnung in den häuslichen Verhältnissen schaffen, und schoß auf die Schwägerin. Der Revolver wurde ihm von Dlugolencki entrissen und er selbst fiel, von dessen Kugel getroffen, zu Boden. Der Zustand Adamkiewiczs, der nach dem Militärkrankenhaus gebracht wurde, ist ernst, während die Bilska, nach Anlegung eines Verbandes, an Ort und Stelle gelassen werden konnte. Dlugolencki wurde verhaftet.

p. **Gymnasiast wird tobsüchtig.** Der Sienkiewiczstr. 39 wohnhafte Schüler der 8. Klasse des jüdischen Gymnasiums Jerzy Praszkier arbeitete trotz der Ferien, um sich in den schwachen Fächern zu vervollkommnen. Gestern erlitt er infolge Ueberarbeitung einen Tobsuchtsanfall und mußte nach Kochanuwka gebracht werden.

p. **Unfall bei der Arbeit.** Der in der Bonifraterska-Straße 24 beschäftigte 28 Jahre alte Wladyslaw Pawlowski fiel vom Gerüst und zog sich Verletzungen zu. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm die erste Hilfe.

× **Ueberfahren.** Auf der Napiurkowskistraße wurde der 64jährige Händler Elias Gerszonower, wohnhaft in Rzgow, von einer Droschke überfahren. Der Ueberfahrene wurde nach der städtischen Krankensammelstelle geschafft.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Potasz, Plac Koscielny 10, A. Charemza, Pomorska 10, E. Müller, Petrikauer 46, M. Epstein, Petrikauer 225, Z. Gorczycki, Przejazd 59, G. Antoniwicz, Popianicka 50.

Bei Verdauungsschwäche, Blutarmut, Abmagerung, Bleichsucht, Drüsenerkrankungen, Hautausschlägen, Furunkeln regelt das natürliche **„Franz-Joseph"**-Bitterwasser vortrefflich die so wichtige Darmtätigkeit. 11861

Ankündigungen

s. **Versammlung der Fabrikmeister.** Am Sonnabend um 7 Uhr abends findet in dem Lokal Zeromskistraße 74 eine außerordentliche Versammlung des Fabrikmeisterverbandes statt. Es soll die Frage des neuen Lohntarifs und eines Sammelabkommens zur Sprache gelangen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel der Wilnaer Schauspieler: „200 000".

Sommertheater. — „Perły Łodzi".

Rakieta. — „Tęcza nad Łodzią".

Teatr Kameralny. — Geschlossen.

Geschäftliche Mitteilung

Geschäftsjubiläum



Im laufenden Jahr begeht die Fahrradfabrik „Wicher" in der Kilinskistraße 96, die im Jahre 1891 von dem verstorbenen Wladyslaw Sierpinski gegründet wurde, ihr 40jähriges Bestehen. Anläßlich der Jubiläumsfeier fand rund um die Lodzer Wojewodschaft ein Radrennen um einen schönen Wł. Sierpinski-Pokal, der von der Firma „Wicher" gestiftet wurde, statt. Auf dem Bild sehen wir den Gründer der Firma Wł. Sierpinski und den jetzigen Leiter, Herrn Longin Sierpinski.

Die kleine Heilige

ROMAN VON K. VON MÖNCH

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle 1930

[38

Mark mußte helfen! Mark würde begreifen!

Und während sie noch grübelte und an ihren Ketten zerrte, die sie sich im Unverstand selbst hatte anlegen lassen, öffnete sich die Tür und die Gräfin trat ein.

Mit ihrem festen, energischen Schritt ging sie auf Gerda zu, die sich schnell erhoben hatte, und schloß das junge Mädchen in ihre Arme.

„Nun, kleine liebe Tochter, wo in aller Welt steckst du denn? Dein Alik hat dir einen so lieben Auftrag für mich gegeben, und den bringst du mir nicht? Du kannst dir denken, daß ich, nachdem ich dich zu ihm geschickt hatte, wie auf Nadeln saß. Ich hielt es nicht mehr aus, lief hinunter und dachte, ihr hättet wohl in seliger Umarmung die alte Mutter vergessen. Da fand ich Alik allein, aber — glückselig! Ja, Kleine, du wirst das Wunder vollbringen. Durch dich wird er uns noch ganz gesund. Denk' dir doch", fuhr sie abwinkend fort, als Gerda sie unterbrechen wollte, „eben hat er stehenden Fußes, ungestützt, am Telephon lange mit dem Standesamt, dann mit dem Pfarrer verhandelt. Deine Papiere und Marks Einwilligung müssen schnellstens beschafft werden. Das läßt sich — so meinten die Herren — unter diesen Umständen in einigen Tagen bewerkstelligen. Du kennst ja Alik und weißt, daß Geduld nicht zu seinen Tugenden zählt. Darin liegt aber auch seine Widerstandskraft, auf die ich fest baue. Mein Junge hat nun jahrelang schwer gelitten, hat nie so recht an Heilung geglaubt. Jetzt aber, durch deine Liebe, fühlt er sich stark genug, das Leben zu zwingen. Er sagte mir, er hätte in seinen kühnsten Hoffnungen nicht zu glauben gewagt, daß du ihn lieben könntest. — Nun weiß er sich, deiner Hingabe wegen, vor Seligkeit nicht zu fassen. Momentan schreibt er deinem Vormund, fügt auch ärztliche Zeugnisse bei, die besagen, daß eure Kinder keinesfalls gefährdet wären. Alik will den Brief per Eilpost schicken und bittet Gülow, seine Einwilligung telegraphisch zu schicken. Es ist ja nur eine leere Form, die aber beobachtet werden muß."

Die Gräfin hatte mit gewohnter Lebhaftigkeit, ohne Pause, gesprochen und hielt dabei Gerda umschlungen, während sie sich mit ihr hin und her wiegte. So sah sie denn auch nicht, daß Gerdas Tränen unaufhaltsam über ihre Wangen rieselten.

Nun mußte Gerda sprechen: „Liebe, liebe Gräfin!"

„Nichts da von Gräfin, Kleine! Mutter bin ich dir und nicht nur dem Namen nach."

„Ich wollte nur — ich meinte — —", stammelte Gerda in großer Angst. „Das alles ist so ganz anders. Ich — habe — es mir nicht so gedacht."

Die Gräfin ließ ihre Arme sinken.

„Wie meinst du das?" fragte sie streng.

„Ich kann doch nicht — ich wußte doch nicht...", sagte Gerda. Dann schlug sie die Hände vor ihr brennendes Gesicht.

Die Gräfin strich sanft über ihr Haar.

„Ich verstehe dich jetzt, liebes Kind! Die Eile ängstigt dich. Das ist, wie du erzogen bist, begreiflich. Aber du mußt bedenken, daß Alik immerhin ein schwerkranker Mensch ist, daß eine Verschlimmerung plötzlich eintreten könnte. Die Aerzte meinen, jede Aufregung sei tunlichst zu vermeiden. Eine längere Verlobungszeit würde solche mit sich bringen. Alles Halbe quält ihn; das war schon so in gesunden Tagen. Es konnte dir ja schon seit Wochen kein Geheimnis mehr sein, wohin er steuerte. Natürlich ist dies ein ernster Schritt für ein junges Mädchen, da wir nicht wissen können, ob Alik genesen kann. Aber du liebst ihn, daran zweifelt Alik keinen Augenblick. Er meinte, du hättest ihm gesagt, daß für eine liebende Frau solches Opfer selbstverständlich sei. Das hat dein tapferes Herz gesprochen. Nun wird in dir der Gedanke, ihm von nun an alles sein zu dürfen, was eine Frau dem Manne zu sein vermag, die Angst vor dem, was vielleicht noch kommen könnte, überwinden. Wenn du jetzt nachträglich Bedenken haben und diese aussprechen solltest, würdest du ihn töten! Das ist wörtlich zu nehmen. Aber von solch kleinlicher Feigheit ist mein liebes, ernstes Mädchen frei. Sei tapfer, Kind! Deine Liebe wird ihm den fehlenden Mut zum Leben zurückgeben, und dir werde ich es verdanken, wenn mein Alik uns erhalten bleibt. Auch der Doktor, den ich eben anrief, ist unserer Meinung, daß hier halbe Maßregeln tunlichst zu vermeiden seien. Ich denke, spätestens in acht Tagen sind wir dann soweit. Die Trauung kann hier in der Dorfkirche vorgenommen werden. So, Liebling, und jetzt schreib' schnell deinem Vormund! Alik will dein Schreiben dem seinigen beifügen, damit der Zufall durch Verzögerung des einen oder anderen Briefes nicht Unklarheit schafft. Natürlich zappelt mein Junge schon vor Ungeduld, dich nur wieder bei sich zu haben. Also beeile dich! Es genügen wenige Worte. Alik schreibt ausführlich, daher ist deine Anfrage nur leere Form. Dein Vormund wird mit allem zufrieden sein, was Alik und ich für dich beziehungsweise für eure Kinder bestimmt haben. Nächsten Winter geht ihr nach Aegypten; diesen Sommer über behalte ich euch aber noch hier. Da wollen wir unseren Liebling noch recht verwöhnen. Deine Ausstattung beschaffen wir zum Teil noch nach der Trauung. Dann fahren wir morgen nach Berlin, um dein Brautkleid zu besorgen. Alik wünscht keine Gäste für die Feier, außer den Trauzeugen. Einer davon wird natürlich dein Vormund sein."

„Ach, bitte — nein!" rief Gerda auffahrend.

„Nun, wenn du dich nicht sonderlich gut mit ihm stehst, kann man die Einladung wohl auch umgehen. Und dann noch eins, ich will die Handwerker sofort bestellen. Welches Zimmer wollt ihr beziehen? Ich meine, das blaue wäre das zweckentsprechendste. Der Raum nebenan könnte dann in einen gemütlichen Salon umgewandelt werden. Da hättet ihr euer kleines Reich für euch allein. Aber nun schreib' nur schnell und lauf' dann mit dem Briefe zu Alik. Sicherlich zählt er schon die Minuten, bis er dich bei sich haben kann." —

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Gerichtssälen

p. **Ein blutiges Feuerwehrfest.** Am 3. August v. J. fand in Wiskitno ein von der Feuerwehr veranstaltetes Fest statt. Gegen 1 Uhr nachts kam es zwischen mehreren Teilnehmern zu einer Schlägerei. Als diese größere Ausmaße annahm, erklärte der Vorsitzende der Feuerwehr, Josef Sommer, das Fest für beendet und forderte die Gäste auf, den Saal zu verlassen. Die Folge war, daß die meisten Gäste auf die Störenfriede einzuschlagen begannen. Bald war eine allgemeine Prügelei im Gange. Um Ordnung zu schaffen, begann Sommer mit dem Revolver auf die Gäste einzuschlagen, wobei er von dem Leiter der Wehr, Ignacy Furmanek, unterstützt wurde, der sich mit einem Messer bewaffnet hatte. Dabei erhielt ein Czeslaw Mankuta einen Schlag auf den Kopf und einen Messerstich in den Bauch. Beim Anblick des blutüberströmten Sohnes erlitt der Vater des Mankuta einen Herzschlag und starb kurze Zeit darauf. Mankuta mußte längere Zeit im Krankenhaus liegen. Sommer und Furmanek hatten sich gestern vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten, vor dem sie erklärten, daß sie nur die Ordnung wieder herstellen wollten. Sie seien zu energischem Handeln gezwungen gewesen, da in den Händen vieler Raufender Messer geblitzt hätten. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu je 100 Zl. Geldstrafe oder zwei Wochen Arrest.

Unbefugte Spendensammlung. Der jüdische Pfadfinderverein (Petrikauer Straße 116) veranstaltete am 30. Juni eine Straßen-Spendensammlung. An der Ecke der Petrikauer und Przejazdstraße war ein Tisch für die Einsammlung von Spenden aufgestellt, auf dem sich eine Sammelbüchse befand. Plötzlich trat an den Tisch ein junger Mann heran, ergriff die Sammelbüchse und lief damit davon. Die Verfolgung des Räubers nahmen die Spendensammler und der an der Ecke postierte Polizist, der Augenzeuge des Vorfalls gewesen war, auf und nahmen ihn an der Ecke der Sienkiewicz- und Przejazdstraße fest. In der geraubten Sammelbüchse befanden sich 12 Zloty 42 Groschen. Der freche Dieb wurde nach dem 7. Polizeikommissariat gebracht, wo er als der Drewnowska-Straße 64 wohnhafte 25jährige Stefan Grzelak festgestellt und in Haft genommen wurde. Gestern hatte er sich vor dem Stadtgericht zu verantworten. Er erhielt 1 Monat Gefängnis.

Kunst und Wissen

Die Quellen des Orinoco-Flusses entdeckt

Einer Forschungsexpedition unter Führung des Amerikaners Dickey ist es gelungen, die bisher unbekannten Quellen des Orinoco-Flusses in Nordbrasilien aufzufinden

Professor August Forel †. Am 27. Juli starb in Yorne der berühmte schweizer Psychiater und Sexualforscher Prof. Dr. August Heinrich Forel im 83. Lebensjahr.

Der Verlag G. A. Gloeckner, Leipzig, dessen Veröffentlichungen auf betriebs-, volkswirtschaftlichen und handelstechnischem Gebiet liegen, beging das Jubiläum des 50jährigen Bestehens.

Vom Film

Kino Przedwiosnie: „Allahs Garten". Am Rande der Sahara, im Herzen Algiers, leuchten die weißen Zinnen des Juan-Klosters. Wenn abends vom Klostertürmchen weiches Glockengeläut ertönt, wenn am Rande einer Oase ein dicker Negerknabe schwermütige Weisen flötet, wenn der gelbliche Wüstensand von den abschiednehmenden Sonnenstrahlen geküßt wird, dann blicken verstörte Mönchsgesichter aus schmalen Fenstern und ein verstohlener Seufzer hebt die Brust der Brüder, aber die Pater sind nicht grausam, sie kennen das stürmisch wogende Herz ihrer Novizen, kennen ihren Drang nach Freiheit. Sie öffnen dem Hinausstrebenden wieder die Pforte zum Leben. Iwan Petrowitsch als Mönch, dem das Kloster nicht die ersehnte Ruhe gibt, strebt hinaus in den Strudel des Lebens. Er trifft die Frau, die der Mann in ihm begehrt und heiratet sie. Das Gewissen regt sich in ihm, er entsinnt sich, daß er vor dem Austritt aus dem Kloster der Gottesmutter die Rückkehr gelobt hatte.

Iwan Petrowitsch spielt gut. Er kennt den Geschmack der Frauen und weiß sich von der günstigsten Seite zu zeigen. Alice Terry ist in der Rolle der entsagenden Frau einfach reizend. Besondere Beachtung verdienen die Aufnahmen. Von den engen Gassen afrikanischer Nester bis zu der erhabenen wilden Romantik der Wüste ist auf der Leinwand der ganze Reiz Afrikas zu finden. Der Film hinterläßt eine melancholische Stimmung. Sz.

Heute in den Kinos

Casino: Drei Freunde (William Boyd).
Capitol: Eine lustige Woche.
Corso: Die geheimnisvolle Macht (Harry Peel)
Grand-Kino: Die mutwilligen Studentinnen (Bessie Love).
Luna: Der Mond in Montanna (Joan Crawford).
Mimoza: Das verlorene Steuer (Virgina Vally).
Odeon: Die fatale Dreizehn (Lola Lane).
Oswiatowy: Das weibliche Todesbataillon. — Der Seemensch.
Przedwiosnie: Allahs Garten (Iwan Petrowitsch)
Palace: Harold heiratet (Harold Lloyd)
Spuldzielnia: Jakichi — der Holzfäller.
Victoria: Die schuldlose Sünderin (Werner Krauß).

SPORT und SPIEL

Die gestrigen Pferderennen in Ruda

Obgleich gestern regnerisches und kühles Wetter herrschte, hatten sich zu den Rennen doch gegen 1000 Personen eingefunden, die aufmerksam die einzelnen Läufe verfolgten. Auch an den Totos herrschte ziemlicher Betrieb. Die einzelnen Rennen hatten folgende Ergebnisse:

1. Lauf über 1300 Meter, Preis 1500 Zl.: 1. Mumm, 2. Bojar II, 3. Maur. Nurt aus dem Rennen gezogen. Zeit 1 Min. 29 Sek. Tot.: 19 — 15 — 20 Zl.

2. Lauf über 3000 Meter, Preis 1600 Zl.: 1. Coquette, 2. Filut, 3. Kinesor. Vendetta aus dem Rennen gezogen. Zeit 3 Min. 30 Sek. Tot.: 24 — 14 — 13 Zl.

3. Lauf über 1300 Meter, Preis 1800 Zl.: 1. Persona Grata, 2. Shou Shou, 3. Tyr. Tout en Haut und Moja Mila aus dem Rennen gezogen. Zeit 1 Min. 29 Sek. Tot.: 24 Zloty.

4. Lauf über 3000 Meter, Preis 1000 Zl.: 1. Promyczek, 2. Dalia, 3. Bebus. Kasztelanka und Kanonada stürzten. Zeit 4 Min. Tot.: 88 — 30 — 76 — 28 Zl.

5. Lauf über 900 Meter, Preis 1500 Zl.: 1. Florencja, 2. Passe Partout II, 3. Carmen. Anna Bella aus dem Rennen gezogen. Zeit 59 Sek. Tot.: 65 — 58 — 52.

6. Lauf über 3600 Meter Preis 1800 Zl.: 1. Jemiola, 2. Ferezja, 3. Sanacja. Dalia und Harry Langden aus dem Rennen gezogen. Zeit 4 Min. 41 Sek. Tot.: 20 16 — 21 Zloty.

7. Lauf über 100 Meter, Preis 2100 Zl.: 1. Roxane, 2. Grzela, 3. Burlaj. Fantomas und Bacarat aus dem Rennen gezogen. Zeit 2 Min. 25 Sek. Tot.: 42 — 17 16 Zloty.

8. Lauf über 2100 Meter, Preis 1200 Zl.: 1. Murman, 2. Jolly, 3. Temperament, Tamerlain, Haiti, Galette und Norona aus dem Rennen gezogen. Zeit 2 Min. 29 Sek. Tot.: 43 — 25 — 31 Zl.

9. Lauf über 2100 Meter, Preis 1500 Zl.: 1. Bosfor, 2. Pariserin, 3. Icy Wind. Maur aus dem Rennen gezogen. Zeit 2 Min. 29 Sek. Tot.: 98 — 33 — 21 Zl.

Die nächsten Rennen finden am kommenden Sonnabend statt.

cs. **Leichtathletische Wettkämpfe in Lodz.** Am Sonntag wird auf dem Sportplatz des LKS ein leichtathletischer Kampf LKS—Makkabi ausgetragen. Kampf-Programm: 110 Hürden, Lauf 100, 400, 1500, 5000, Höhen-, Weit- und Stabhochsprung, Kugel-, Speer- und Lanzenwruf, Stafettenlauf 4×100, olympische Stafette 100, 200, 400, 800 Meter.

*

Am Sonntag gelangt auf den Tennisplätzen des LKS ein Wettspiel LKS—Makkabi zum Austrag.

Die gestrigen Ringkämpfe im Sportzirkus. Die gestrigen Ringkämpfe nahmen einen interessanten Verlauf. Im ersten Kampf konnte Martynoff nach 6 Minuten seinen Gegner Steinke auf den Rücken legen. Nachdem Stecker—Jago unentschieden gekämpft hatten, trat St. Mars gegen Pinecki an. In der 45. Minute siegte Pinecki durch Nelson. Der Kampf Luppa—Szczerbinski endete nach 14 Minuten mit einem Sieg Szczerbinskis. Durch Vordergriff konnte im letzten Kampf Poschoff über Wajnura siegen.

*

Heute treten an: Stecker—Sudakoff, Stibor—Jago, St. Mars—Luppa, Szczerbinski—Krauser, Martynoff—Poschoff.

Fußballländerkampf Polen—Rumänien. In Warschau findet am 23. August das Fußballtreffen zwischen den Auswahlmannschaften von Polen und Rumänien statt. Die rumänische Mannschaft besteht aus den besten Berufsspielern, die im laufenden Jahr den Balkan-Pokal gewonnen haben. Die bisherigen drei Fußballtreffen zwischen Polen und Rumänien endeten immer unentschieden.

Szamota besiegt Koszutski. In Warschau fand vorgestern ein Radrennen hinter Motoren statt, wobei Offiutycz vor Poponczyk und Oczachowski siegte. Im Sprinterrennen zwischen Szamota und Koszutski gewann Szamota in der Zeit von 13 Sek., im zweiten Rennen gewann Koszutski in 12,4 Sek., das dritte fiel an Szamota mit 12,8 Sek. Im 200 Meter-Lauf erlangte Szamota 12,2 Sek. (polnischer Rekord) und Koszutski 12,8 Sek. Im 800 Meter-Rennen gewann Koszutski nach 12,6 Sek. In der Gesamtwertung ging Szamota vor Koszutski als Sieger hervor.

cs. **Ein Hazena-Kampf Lodz—Warschau** findet am 11. August in Warschau statt.

cs. **Polnische Ruderinnen nach England.** Morgen begibt sich die weibliche Ruder-Auswahlmannschaft von Polen nach London, um an den dort stattfindenden Regatten um die Meisterschaft von England teilzunehmen.

Tagung des Internationalen Schachverbandes

In Prag tagte anläßlich der Schach-Olympiade die Federation de Internationale dEchec zum 8. Male. Bemerkenswert war, daß auf Anregung von Nicolet-Schweiz ein Unterstützungsfonds für die internationalen Schachmeister geschaffen wurde. Polen brachte einen Vorschlag ein, daß die Föderation den Titel „Schachmeister" vergeben solle, damit hiermit nicht dauernd Mißbrauch getrieben werde. Dieser Antrag mußte noch zurückgestellt werden. Eine Sonderkommission mit dem polnischen Antragsteller Przepiorka (Lodz), Collijn, Aljechin, Widmar und Oskam an der Spitze wird diesen Antrag zu verwirklichen suchen. Auch der Weltmeistertitel soll nicht mehr privat vergeben werden. Zum Hamilton-Russel-Pokal schlug der Delegierte Wahltuch vor, die Zeit für Hängepartien zu beschränken. Tartakowers Vorschlag, daß eine Partie längstens 5 Stunden dauern darf, wobei 50 Züge innerhalb 2½ Stunden gemacht werden müssen, wurde angenommen.

Vor den deutschen Tennismeisterschaften

Am 2. August beginnen in Hamburg die Internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland. Soweit es sich bis jetzt überblicken läßt, sind die Titelverteidiger Boussus (Frankreich), Sharpe, Lester und Avord (England), Boyd, Zappa und del Castillo (Argentinien), Kawacki und H. Sato (Japan), Tloczynski (Polen), Hecht und R. Menzel (Deutscher Tennisverband in der Tschechoslowakei), Artens (Oesterreich) die stärksten der ausländischen Gäste. Ihnen treten deutscherseits gegenüber v. Cramm, Henkel, Dessart, Haensch, Jaenecke, Hartz, Nourney und Kuhlmann. Bei den Damen stellen die Russo-Französin Adamoff, die Engländerinnen Godfree und Herley, die Polin Jendrzejowska und die Schweizerin Payot die Elite der Ausländerinnen vor

Jeder Start ein Weltrekord

Beinahe jeder Start der amerikanischen Rekordschwimmerin Helene Madison bringt einen neuen Weltrekord. In New York verbesserte sie am Sonntag den Rekord im 500-Meter-Kraulschwimmen, den seit fünf Jahren die jetzige Berufsschwimmerin Martha Norelius mit 7:33,2 hielt, auf 7:22,6, also um mehr als elf Sekunden. Auf der gleichen Veranstaltung erwies sich die amerikanische Meisterin im Turmspringen, Georgia Coleman, auch als hervorragende Taucherin und überbot mit 145,95 Punkten noch die bisherige Bestleistung von Harold Smith um vier Punkte.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 30. Juli

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,45: Schallplatten. 16,45—16,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Vortrag. 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Dr. Vydra: „Die tschechoslowakische Nachkriegsliteratur". 18,00—19,00: Solistenkonzert. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,50: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. Presse-Journal. 19,50—20,00: Musikalische Plauderei. 20,00—20,30: Opernübertragung aus Salzburg. 22,30—22,45: Presse-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,45—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Schallplattenkonzert.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Ansch. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00—14,55: Berühmte Orchester. 16,00: Konzert. 17,00: Jugendstunde. 18,40: Stimmen der Völker. 22,30—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 22,50—24,00: Tanzmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,00: Unterhaltungsmusik. 18,25: Jugendstunde. 18,55 Konzert. 20,00: Grenzlandtagung des Jungborn.

Mühlacker. 360,1 M. 16,30: Konzert. 18,45: Aeltere Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 17,00: Konzert. 18,15: Die Welt im Buch.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: NachmittagsOrchesterkonzert. 20,00: Violinsoli. 21,15: Oesterreichische Volkslieder. 22.00—23.00: Populäre Opernmusik.

London. 261,3 M. 16,30: Leichtes Orchesterkonzert. 17,15: Tanzmusik. 21,35: Militärorchesterkonzert. 22,35: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 18,00: Opern- und Operettenmusik. 19,00: Leichte Musik. 20,45—22,30: Richard-Wagner-Abend.

Wien. 516,4 M. 17,00: Orchester Jack Hylton spielt. 19,30: Farkas macht Weekend. Salzburger Festspiele. 20,00: „Die heimliche Ehe". Komische Oper in zwei Akten. 22,50: Jazz- und Tanzmusik.

Bukarest. 394,2 M. 19,10: Konzert. 20,20: Schallplattenkonzert. 21,45: Gesangssoli. 22,15: Tanzmusik vom Lido.

Motala. 1348,3 M. 19,00: Gesang. 20,00: Konzert. 22,00—23,00: Unterhaltungsmusik.

Bero-Münster. 459,4 M. 12,40: Konzert. 15,30: Konzert.

Budapest. 550,5 M. 17,00: Ungar. Cellosoli. 18,10: Konzert. 19,50: Ungarische Volkslieder. 21,40: Konzert. Anschl.: Zigeunerkapelle Joska Radics.

Wir werden hören ...

Von den Salzburger Festspielen übernimmt der Lodzer Sender heute zwischen 20.00 und 22.30 Uhr die komische Oper „Il matrimonio segreto" (Die geheime Ehe) von Domenico Cimarosa in Ausführung der Solisten und der Chöre der Mailänder „La Scala" und des Orchesters der Wiener Filharmonie unter Leitung von Artur Lucan.

An dem heutigen Solistenkonzert, das um 18.00 Uhr vom Lodzer Sender übertragen wird, nimmt die Violinkünstlerin Lili Hakowska und der talentierte Klavierspieler Eustachy Horodynski teil. Zur Ausführung gelangen das Capriccio in D-Dur von Paganini-Szymanowski, ein Contredance von Beethoven, Schumanns Romanze Op. [illegible] und eine Reihe von Musikstücken Chopins.

Aus dem Reich

Die Auswanderung

Wie aus einer Statistik hervorgeht, wanderten in der Zeit vom 11. November 1918 bis zum 31. Dezember 1930, d. h. innerhalb 12 Jahren der Unabhängigkeit Polens, 909 040 Personen nach europäischen Ländern aus, davon kehrten nach Polen 455 743 Personen zurück (es blieben also 453 297). Nach Uebersee wanderten 637 477 Personen aus, 195 671 Personen kehrten zurück (es blieben demnach dort 441 806 Personen). Im ganzen wanderten aus Polen 895 103 Personen aus.

Das ist noch nicht dagewesen

Wie der „Dziennik Wilenski“ meldet, kam nachts zwischen 11 und 12 Uhr der Sequestrator J. Katten in Begleitung eines Polizisten in das Anwesen des Bauern Ilkiewicz in Borowce. Der Sequestrator weckte die Hausbewohner, zündete die Lampe an und verlangte 10 Zl. sowie die Gerichtskosten. Da der Bauer nicht zu Hause war, konnten die Familienangehörigen die Summe nicht aufbringen. Der arbeitsfreudige Steuereinnehmer brach hierauf mit der Axt die Stalltür auf und führte die Kuh als Pfand fort.

Brandstifter totgeprügelt

In Studzianka, Kreis Rowno, steckte ein Mikolaj Stdorczuk die Wirtschaft seiner Mutter in Brand, mit der er wegen angeblich ungleicher Vermögensstellung im Streit lebte. Durch den Brand wurden noch weitere Anwesen eingeäschert. Die aufgebrachten Dorfbewohner stürzten sich auf den Brandstifter und schlugen solange auf ihn ein, bis er tot war. Die Polizei verhaftete einige Teilnehmer der Lynchjustiz.

Autobus in Flammen

Auf einer nach Wilna führenden Landstraße explodierte der Benzinbehälter eines Autobusses. Der Schofför sprang ab, und das Auto raste führerlos in einen Graben. Drei Personen wurden schwer verletzt. Unmittelbar nach dem Unglück fuhr dieselbe Strecke das Auto des Wilnaer Erzbischofs Jalbrzykowski, der mit Hilfe der Geistlichen seiner Begleitung den Brand löschte und die Verletzten in ein Krankenhaus schaffte.

Eisenbahndiebe verhaftet

In Warschau bemerkten Untersuchungsbeamten auf dem Bahnhof zwei verdächtige Männer mit Koffern. Nach dem Untersuchungsamt gebracht, legitimierten sie sich als Apolinary Tynisiewicz und Jankiel Frisch, beide in Warschau wohnhaft. Ihre beiden Koffer stellten sich aber als das Eigentum eines Rechtsanwalts aus Zamość heraus. Weiter wurde festgestellt, daß die Diebe am 16. Juli dem in Warschau wohnenden Beamten Teiner 3 Koffer gestohlen hatten. Den Verhafteten ist auch eine Frau Milberg aus Südslawien zum Opfer gefallen, der sie Kleider im Werte von 5300 Zloty stahlen. Die Diebesbande, zu der noch weitere Personen gehörten, reiste zweiter oder erster Klasse; begab sich ein Reisender auf den Bahnsteig, so erboten sich die Gauner, auf seine Koffer achtzugeben. Sie stahlen sie aber.

Der Vater ertappt den Sohn

Der Theaterdiener in Wilna, Bartoszko, faßte hinter den Kulissen einen Mann ab, der im Begriff war, gestohlene Sachen zu verpacken. Er schlug im Finstern mit einem Eisenstab auf den Dieb ein. Als der Ertappte zu Boden stürzte, erkannte Bartoszko in ihm seinen Sohn. Der Vater übergab ihm der Polizei.

Blutige Hochzeit

Bei einer im Dorf Krzyz stattgefundenen Hochzeitsfeier entstand unter den Gästen eine Messerstecherei. Ehe die Polizei einschritt, war ein gewisser Josef Zalepa erstochen und fünf andere Personen schwer verletzt. Die Polizei verhaftete einen Josef Kielbasa und einen Jan Garncarz.

Gendarm ermordet

Im Walde von Przesory wurde der Gendarmeriewachtmeister Marjan Romankiewicz ermordet. Romankiewicz, der in Kosow auf Urlaub weilte, hatte sich, mit Gewehr und Revolver bewaffnet, auf die Jagd begeben. Die Waffen wurden bei dem Ermordeten nicht gefunden.

p. **Alexandrow.** Unfall eines Lastautos. Der Lastkraftwagen L. D. 8828, der zwischen Lodz und Turek verkehrt, erlitt in der Nähe des Dorfes Lomnik einen Unfall. Als er sich in Fahrt befand, brach plötzlich die Vorderachse. Der Wagen überschlug sich und fiel in den Chausseegraben. Der Schofför kam unverletzt davon, während die mitfahrende 50 Jahre alte Bronislawa Zaremba aus Turek einen Armbruch und andere schwere Körperverletzungen erlitt. Sie wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

s. **Pabianice.** Streik. In der Textilwarenfabrik von Hermann Faust ist vorgestern ein Streik ausgebrochen, da die Verwaltung die Löhne herabzusetzen gedachte. Die 150 Arbeiter waren damit nicht einverstanden und traten in den Ausstand.

× **Zelow.** Streik der Heimarbeiter. Am Montag abend ist in der ganzen Heimarbeiterindustrie in Zelow ein Streik der Hand- und Kraftstuhlweber ausgebrochen. Ueber die Löhne in Zelow hat die „Freie Presse“ in diesen Tagen berichtet. Eine der Forderungen der 2500 Streikenden betrifft die Aufhebung der Geldstrafen und der Lohnzahlung in Wechseln. Eine Abordnung der Streikenden wandte sich an den Arbeitsinspektor mit der Bitte um Intervention.

× **Sosnowice.** Blutiges Ende eines Trinkgelages. In Grodziec bei Sosnowice nahm ein Trinkgelage ein tragisches Ende. Ein gewisser Kazimierz Blaszkiewicz wurde von seinen Genossen übel zugerichtet. Als diese sich nach Hause begaben, ging Blaszkiewicz ihnen nach und schnitt einem Stefan Jakubiak mit dem Rasiermesser die Kehle durch. Der Mörder wurde verhaftet. Die Polizei begab sich darauf in die Wohnung eines Nowak, der gleichfalls an dem Gelage teilgenommen hatte. Beim Anblick der Polizei sprang Nowak vor Furcht aus einem Fenster des ersten Stockwerks und verletzte sich schwer.

B. **Ciechocinek** hat innerhalb drei Jahren merklich an Besuchern verloren. Bisher weilten etwa 7000 Kurgäste in Ciechocinek. Es sind dies ausschließlich mäßig Bemittelte. Die neuen Läden im Kurhaus sind fertiggestellt, doch wird ein erschreckend hoher Mietszins verlangt. Für einen Laden mit Zimmer 1000 Zl. jährlich. Ein Plozker Kaffeehausbesitzer wollte ein größeres Lokal mieten, angesichts der verlangten 15 000 Zl., (im voraus auf 3 Jahre) hat er natürlich verzichtet. In den Tanzlokalen ist weniger Leben, nur hin und wieder dreht sich ein Pärchen nach den Klängen der Musik...

Aus aller Welt

Riesiger Waldbrand bei Nizza

In der Nähe von Nizza ist am Dienstag wieder ein riesiger Waldbrand ausgebrochen, der ungeheure Ausmaße angenommen hat und die Ortschaft Thorens stark bedroht. Feuerwehr und 300 Soldaten eines Jägerbataillons haben vergebens versucht, den Brand einzudämmen. Um Mitternacht rückten die Flammen in einer Breite von 6 Klm. langsam vor. Aus Nizza ist dringend Hilfe angefordert worden.

Großer Kaufhausbrand. In der Nacht zum Mittwoch brannte das große Kaufhaus von Bukofzer in Neidenburg vollständig nieder. Das Feuer kam im Dachgeschoß des dreistöckigen Hauses zum Ausbruch und griff mit rasender Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Zwei große Speicher in einer Frontlänge von 75 Metern mit Waren brannten ebenfalls vollständig aus. Die Warenvorräte in Höhe von 180 000 Mark sind völlig vernichtet worden. Auch die Nachbargebäude fingen wiederholt Feuer. Beim Ablöschen entstand erheblicher Schaden.

70 Todesopfer einer Hitzewelle in Kalifornien. Einer beispiellosen Hitzewelle in verschiedenen Teilen Kaliforniens sind bis Dienstag über 70 Personen zum Opfer gefallen. Die Durchschnittstemperatur betrug in Imperial Valley am Dienstag 41,5 Grad Celsius.

Primadonna bei Schiffszusammenstoß ertrunken. In der Nähe von Kronstadt stieß ein russischer Dampfer, der eine Grupep Schauspieler an Bord führte, mit einem deutschen Dampfer zusammen, dessen Name unbekannt blieb. 16 Personen wurden über Bord geworfen. Die Primadonna Wasilewa und ein Matrose kamen ums Leben. 8 Personen sind schwer verletzt. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht geklärt.

Drama in einem Münchener Gasthof. Im Tal, mitten in der Innenstadt München, hat sich eine blutige Eifersuchtstragödie abgespielt. Ein verschwiegener alter Gasthof war schon immer der Treffpunkt eines Liebespaares, einer 49 Jahre alten Gastwirts-Ehefrau aus dem Vorort Neuharlaching und ihres Freundes, eines 26jährigen Holzhändlers. Auch gestern ging das Paar wieder unter dem Namen „Kaufmann Fischer und Frau“ in den Gasthof. Bald darauf erschienen zwei Männer, die den beiden gefolgt waren, der Ehemann und ein Detektiv. Sie klopften an der Zimmertür, und als der Liebhaber der Frau erst nach geraumer Zeit öffnete, geriet der Ehemann so in Wut, daß er einen Revolver zog und blind darauf losschoß. Der angebliche Herr Fischer erhielt einen schweren Bauchschuß, die nachstürzende Frau wurde durch zwei Herzschüsse getötet. Dann fuhr der betrogene Ehemann nach Haus und erklärte seinen Kindern und Gästen: „Ich habe eben eure Mutter und ihren Kerl erschossen.“ Später ließ er sich ruhig verhaften.

Lodzer Börse

Lodz, den 29. Juli 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	9,07	—,—	—,—

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	82,—	81,—

Bankaktien

Bank Polski	—.—	117,—	116,—

Tendenz stetig.

Warschauer Börse

Warschau, den 29. Juli 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 9,04. Verkauf 9,06. Kauf 9,02.

Schecks

Amsterdam	360,00	New York-Kabel	8,926
Berlin	—,—	Paris	34,99
Brüssel	—,—	Prag	26,44
Belgrad	—,—	Rom	46,73
Danzig	—,—	Kopenhagen	125,50
London	43,355	Wien	—,—
New York	9 045	Zürich	174,07

Kleinere Umsätze, vorwiegend schwächere Tendenz Der Bardollar im ausserbörlichen Verkehr 9,04¾. Der Goldrubel 4,91¾. Der Silberrubel (im Privatverkehr) 1,48. Das Gramm Feingold 5,9244. Reichsmarkbanknoten im Privatverkehr 211,50, Devise Berlin 211,90.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe	80,75
4% Serien-Investitionsanleihe	84,00
5% Konversionsanleihe	44,50
6% Dollaranleihe	74,00
7% Stabilisationsanleihe	73,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny	94,—
7% Boden-Dollarpfandbriefe	72,50
4½% Bdenkreditpfandbriefe	49,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau	54,25
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	70,50
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz	65,75
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce	71,25

Aktien

Bank Polski	116,50	Lilpop	15,75

Für Staatsanleihen und Pfandbriefe uneinheitliche, für Obligationen der Stadt Warschau schwächere, für Aktien etwas festere Tendenz. Sehr kleine Umsätze.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 29. Juli 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 14° Cel., mittags 12 Uhr + 17° Cel., nachmittags 6 Uhr + 17° Cel.

Barometer: 751 gestiegen.

Dr. med. S. Niewiazski
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 11511
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. med. Eduard Reicher
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Dr. H. Reiterowski
zurückgekehrt
Ewangielicka 1 — Tel. 166-5
Empfängt von 3—4 und von 7—8 Uhr abends.

Hypothekarisch sichergestellte
Rubel-Guthaben
aus der Vorkriegszeit müssen eingezogen werden, weil sie infolge der inzwischen eingetretenen Zinsenverjährung teils ab 1. Juli 1929, teils ab 1. Januar 1930 keinen Nutzen bringen. — Anträge und Klagen, die die gerichtliche Aufwertung und Einziehung solcher Guthaben bezwecken, redigiert sachgemäss das
Büro
von **Karl Oskar Wieczorek**
Kopernika (Milsza) 8.
Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

Sommerwohnung-Pensionat
in sehr trockener Gegend, Kiefernwald, in der Nähe Wasser, Kähne. — Zugängliche Preise. Näheres: Sienkiewiczstr. 50, Konditorei Teuber.

Russische Policen
Nur bis zum 5. August nehme ich Policen der Ersten und Zweiten Russischen Versicherungsgesellschaften zur Vindikation entgegen. **Sz. Goldman, Pilsudskiego 36,** von 3½—5½ Uhr nachm.

Dr. med.
Wally Friedenberg-Krüger
Fachärztin für Kinderkrankheiten
Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags
Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 11060

Handel und Volkswirtschaft

Die Lage im polnischen Handel

B. P. In der **Textilindustrie** sind die Vorbereitungen für die Herbstsaison im vollen Gang, wobei man aber sehr vorsichtig ist. Man hofft, dass sich die Kauflust im Zusammenhang mit der guten Ernte bessern wird. Die Wechselzahlungen laufen prompt ein, da die Kunschaft bemüht ist, weiterhin Kredit zu erhalten.

Der **Rohhäutehandel** hat durch die unsichere finanzielle Lage in Deutschland sehr gelitten. Viele Exporteure sind gezwungen, den Ausfuhrhandel mit Rohhäuten, besonders aber mit Kalbhäuten, ganz einzustellen. Da nun auch Oesterreich und die Tschechoslowakei die Einfuhr von Kalbhäuten eingestellt haben, sieht die Lage auf dem Kalbhäutemarkt sehr traurig aus. Auch die Preise gehen im Zusammenhang damit bedeutend zurück. Man handelt gegen 20—30 Prozent Barzahlung und 5—6monatigen Kredit. Die Exporteure zahlen für ein Kilo leichte Viehhaut 19 Cent, die Gerbereien durchschnittlich 18 Cent.

Auf dem **Ledermarkt** herrscht zurzeit vollkommene Stille, da gar kein Bedarf vorhanden ist. In den vorigen Jahren versorgten sich die Schuhfabrikanten mit Leder für die Herbstsaison. Diesmal leiden sie unter Geldmangel und müssen auf Einkäufe verzichten.

In der **Kolonialwarenbranche** herrscht für Kaffee feste Tendenz. Auch im Teehandel konnte man festere Stimmung feststellen. Im Ausland sind die Preise für Tee um 6 Prozent gestiegen. In Polen herrscht nur geringe Nachfrage nach diesem Artikel, deshalb haben auch die Preise keine Aenderung erfahren. Im Reishandel erwartet man gleichfalls ein Anziehen der Preise. Der Handel mit Heringen wird sehr lebhaft geführt. Die Zufuhr ist sehr gross, aber auch die Nachfrage ist zufriedenstellend. Die Preise sind mässig.

In der **Getreidebranche** wartet man auf das endgültige Ergebnis der diesjährigen Ernte. Obgleich in vielen Gegenden das Getreide bereits eingeholt ist, weiss man doch noch nicht genau, wie die Ernte ausgefallen ist. Allenfalls ist man überzeugt, dass die diesjährige Ernte etwas schlechter ist, als im vorigen Jahr. Obgleich die Landwirte keine Getreidevorräte mehr besitzen, werden sie dennoch ihre diesjährige Ernte sofort auf den Markt werfen, da sie Schulden haben und deswegen Bargeld benötigen. Dieser Tage wandte sich die zentrale Landwirtschaftsorganisation an die Regierung mit dem Ersuchen, auch in diesem Jahre grössere Summen für die Erhaltung der festen Tendenz auf dem Getreidemarkt zu bestimmen. Ausserdem bitten sie um den Ankauf von Weizen durch den Staat, da dieses Produkt besonders gefährdet ist.

Die Wirtschaftslage Polens in amtlicher Beleuchtung

Das Institut für Erforschung der Wirtschaftskonjunktur veröffentlichte sein Gutachten über die augenblickliche Wirtschaftslage. In dem Bericht heisst es u. a.: „Die Flüssigkeit der Wirtschaft hat keine Besserung erfahren. Die Ausmasse der Produktion sind im allgemeinen unverändert geblieben. Die Produktion der Verbrauchsgüter ist von 95,5 im Mai auf 95,1 im Juni gesunken. Die Vertrauenskrise, durch die Ereignisse in Deutschland und Oesterreich genährt, dauert weiter an. Die weitere Entwicklung vorauszusagen ist in Anbetracht des fast entscheidenden Einflusses der politischen Ereignisse von internationaler Bedeutung auf die Wirtschaftslage ungemein schwierig. Jedenfalls wird die Wirtschaftslage von den politischen Ereignissen bestimmt werden.

Rumänien sperrt die Lodzer Garneinfuhr

K. Der Exportverband für Erzeugnisse der polnischen Textilindustrie wurde davon benachrichtigt, dass die letzten Ereignisse auf wirtschaftlichem Gebiet in Rumänien für die an sich schon verringerte polnische Ausfuhr nach diesem Land starke Befürchtungen hegen lassen. Das rumänische Parlament hat nämlich letztens eine Zollnovelle in Sachen des Zolls für Vigognegarn beschlossen, wonach diese Zahlungen um 65 Proz. erhöht werden. Da in der letzten Zeit infolge des Rückgangs der Ausfuhr von Lodzer Geweben das Vigognegarn fast den einzigen Posten in der Textilausfuhr Polens nach Rumänien darstellt, so muss die Erhöhung des Zolls die vollständige Ausschaltung der polnischen Textilindustrie vom rumänischen Markt zur Folge haben.

Zu bemerken ist, dass die Annahme dieser Novelle kurze Zeit nach dem Besuch der Vertreter der polnischen Industrie in Rumänien erfolgt ist. Damals hat Ing. Bajer von der Lodzer Handelskammer die Versicherung erhalten, dass die Schwierigkeiten bei der Ausfuhr des polnischen Vigognegarns nach Rumänien aufgehoben werden würden. Der Zoll auf Wollgarn wurde etwas ermässigt.

ag. Die Textilindustrie gegen den neuen Zolltarif. Im Verband der Textilindustrie im polnischen Staat fand eine Versammlung der Vorsitzenden der sieben Unterausschüsse der Textilkommission statt, und zwar der Unterausschüsse für Baumwolle, Wolle, Seide, Flachs, Jute, Hanf, Wirkwaren, Gardinen und Spitzen. Es wurde daher die Bildung einer Einheitsfront in Sachen des neuen Zolltarifs beratschlagt und hierbei festgestellt, dass die in dem neuen Regierungentwurf enthaltenen Zollsätze in vielen Fällen niedriger seien als die vorher von der Textilkommission vorgeschlagenen Sätze. Im Hinblick auf die Arbeiten der zuständigen Industrie- und Handelskammern soll auf die Wiederherstellung der früheren Vorschläge der Textilkommission hingearbeitet werden. Hinsichtlich des Kunstseidengarns wurde beschlossen, eine Herabsetzung der geplanten Zollsätze zu verlangen, und zwar deshalb, weil diese Sätze zu hoch sind und weil ihre Herabsetzung eine umfangreiche Verwertung dieses Halbfabrikats seitens der hiesigen Industrie, die Förderung des Exports usw. gestatten würde. Die Arbeiten sollen unter den Instrie- und Handelskammern derart verteilt werden, dass die Zollsätze für Konfektion, Gardinen usw. der Zuständigkeit der Warschauer Industrie- und Handelskammer und alle anderen Sätze der Zuständigkeit der Lodzer bzw. Bielitzer Handelskammer unterstellt sein sollen.

Vom Lodzer Handelsgericht

Eine neue Falliterklärung.

Z. In der gestrigen Sitzung bestätigte das Handelsgericht den Vergleichsvertrag zwischen der Firma **„Thiele und Scheel"**, Strumpffabrik in der Allee des 1. Mai 14, und deren Gläubigern. Die Besitzer des Unternehmens hatten sich in der Gläubigerversammlung am 15. Juli verpflichtet, ihre Schulden mit 40 Prozent in vier gleichen halbjährigen Zahlungen zu begleichen.

In derselben Sitzung wurde die Firma **„Ing. Cybulski, Mierzejewski und Co."** G. m. b. H. in der Petrikauer Strasse 119, auf eigenes Ersuchen für fallit erklärt. Das Unternehmen, das sich seit einigen Jahren mit der Instandsetzung und Konservierung von Dampfkesseln und der Herstellung von Manometern befasst, ist von der Wirtschaftslage im Lande abhängig Die letzten zwei Jahre haben der Firma Verluste in Höhe von 50 000 Zloty gebracht. Die Bilanz schliesst mit dem Betrag von 143 231,90 Zl. ab. Das Gericht setzte den Eröffnungstermin auf den 27. Juli 1931 fest und ernannte zum Richterkommissar Handelsrichter Konstanty Kawecki und zum Verwalter der Konkursmasse Rechtsanwalt Maurycy Gelade.

Im Juni hatte die Firma **„Mieczysław Szykier"**, Bauholzhandlung in der Wulczanska-Strasse 232/234, im Gericht ein Gesuch um die Erteilung eines Zahlungsaufschubs eingereicht. Gestern gelangte die Angelegenheit zur Verhandlung, doch bat der Sachwalter der Firma, das Gesuch unberücksichtigt zu lassen, da sich Szykier mit den Gläubigern geeinigt habe. Das Gericht kam dem Ersuchen des Sachwalters nach.

Handelsgerichtliche Nachrichten aus Polen. In Warschau wurden folgende Firmen für fallit erklärt: „Wolskie Zakłady Metalowe", G. m. b. H. (Syrena-Strasse 5), Industrie- und Forstgesellschaft „Szczara" G. m. b. H. (Polna-Strasse 64), Manufakturwarenhandlung „L. Ch. Freindlich" (Nalewki-Strasse 29), „Auto-Konzern" G. m. b. H. (Belwederska 16), Passiva annähernd 2 Mill. Zl., Warschauer Landwirtschaftssyndikat, Aktiengesellschaft (Kopernikusstrasse 20), Tapetenzentrale „Ch. Kalowski", Mechanische Strumpffabrik „Szwajcarja", Damenkonfektion „Anna Thonnes u. Co." G. m. b. H. (Trauguttstrasse 6). In Gdingen wurde die Firma „Morpol" G. m. b. H. (Transportunternehmen) fallit erklärt.

K. **Die Lage auf dem Lodzer Geldmarkt** gestaltet sich im Laufe der letzten Tage nicht einheitlich. Für Schecks auf Pfund Sterling wollten sogar die bedeutendsten Lodzer Banken den amtliche Börsenkurs nicht zahlen, selbst die Unterbringung derselben war mit Schwierigkeiten verbunden. Der Verkehr mit anderen Valtuen war nur gering. Auf dem Markt der Staatspapiere konnten nur unbedeutende Umsätze festgestellt werden. Für die Bauanleihe herrschte kein Interesse, der Kurs der Pfandbriefe ist gesunken. Der Aktienmarkt ist vollständig vernachlässigt. Der Diskont ist auf ein Mindestmass zurückgegangen. Der Mangel an Wechselmaterial, der durch Stillstand in Industrie und Handel verursacht wurde, ist die Ursache. Auch das Gesuch der Widzewer Manufaktur um Gerichtsaufsicht hat diese Abschlüsse schlecht beeinflusst.

Gr. **Der neue direkte rumänisch-polnische Warentarif.** Aus Bukarest wird uns gemeldet: Am 1. August d. J. kommt der neue direkte polnisch-rumänische Warentarif mit den Häfen Danzig und Gdingen in Anwendung. Der Tarif umfasst alle Warengattungen, doch kann er nur für direkte Sendungen über die polnisch-rumänische Grenzstation Grigore Ghica Voda nach Danzig und Gdingen in Anwendung gebracht werden.

Schliessung der Ford-Werke auf einen Monat

Wie aus New York gemeldet wird, schliessen die gesamten Ford-Werke ab gestern bis Anfang September. Noch vorhandene Autozubehörteile werden in 11 von 36 Fabriken zusammengestellt.

Bat'a verhandelt über Terrainkäufe in Polen. Dieser Tage weilte Thomas Bat'a in Krakau, wo er während seines kurzen Aufenthalts mit dem Fürsten Roman Sanguszko, der bei Tarnow grosse Güter besitzt, über den Ankauf eines Terrains verhandelte. Bat'a will dort eine eigene Fabrik errichten. Wie verlautet, sollen die Verhandlungen ein günstiges Ergebnis gezeitigt haben.

Aenderung in der PePeGe-Gerichtsaufsicht. Ein Gerichtsaufseher der PePeGe, Dr. Bischoff in Warschau, hat diesen Posten niedergelegt. In einer Schreiben begründet Dr. Bischoff diesen Schritt damit, dass er wegen Ueberlastung mit eigenen Angelegenheiten sich nicht so völlig den Angelegenheiten der PePeGe-Sanierung widmen könne, wie dies erforderlich sei. Insbesondere könne er nicht, was ebenfalls notwendig sei, ständig in Graudenz verweilen. Ein neuer, dritter Gerichtsaufseher wird wahrscheinlich in der auf den 30. d. M. anberaumten Sitzung der Gerichtsaufsicht und der Gläubiger ernannt werden. Inzwischen ist dem Ingenieur M. Mickiewicz-Warschau und dem bisherigen Leiter der Finanzabteilung der PePeGe, Antoni Czerwinski, Graudenz, Vollmacht zur Unterschriftleistung bei allen Papieren und Korrespondenzen der Firma PePeGe erteilt worden.



Reichsbankpräsidentenkrise.

Die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther verdichten sich. Als Nachfolger wird neuerdings Dr. Kehl von der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft genannt.

Baumwollbörse

Liverpool, 29. Juli. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Juli 4.64, September 4.07, Oktober 4.72, November 4,75, Dezember 4.79, Januar 4.83, Februar 4.87 März 4.92, April 4.96, Mai 5.00, Juni 5,03. loco 4.78.

Liverpool, d. 29. Juli. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Juli 6.89, September 7.05, Oktober 7.20, November 7.30, Januar 7.50, März 7.67, Mai 7,81. loco ,25.

New York, d. 29. Juli. Aerikanische Baumwolle. Schluss: loco 8.55, Kontrakte: August 8.40, September 8,54, Oktober 8.67, Dezember 8.91, Januar 9.03, Februar 9.11, März 9.22, April 9.29, Mai 9.38, Juni .46.

New Orleans, 29. Juli. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Oktober 8.66, Dezember 8.90, Januar 9.00 März 9.19, Mai 9,37 loco 8,41.

Posener Viehmarkt

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelsunkosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 98—104, vollfleisch., ausgem. Ochsen bis zu 3 J. 90—96, — Bullen: vollfleisch., ausgem. von höchstem Schlachtgew. 96—102, vollfleisch., jüngere 84—94, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 70—80, mäßig genährte 62—68. — Kühe: vollfleisch., ausgem. von höchstem Schlachtgew. 104—110, Mastkühe 88—100, gut genährte 66—70, mäßig genährte 44—54. — Färsen: vollfleisch. ausgemästete 104—110, Mastfärsen 90—96, gut genährte 74—84, mäßig genährte 64—70. — Jungvieh: gut genährtes 64—70, mäßig genährtes 56—62.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) 110—120, beste, gemästete Kälber 100—106, gut genährte 90—96, mäßig genährte 80—86.

Schafe: Stallschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 120—132, gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe 100.

Schweine: Gemästete 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 166—170, vollfleisch. von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 158—164, vollfleisch. von 80—100 Kilogramm Lebendgewicht 148—156, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogramm Lebendgewicht 130—140, Sauen und späte Kastrate 150—156.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Nachruf

Am 28. Juli d. J. verstarb unser hochverehrtes Ehrenmitglied Herr

Oskar Ludwig Schwab

Als Gründer und ehemaliger Präses hat sich der Verschiedene für die Entwicklung unseres Vereins in ganz hervorragender Weise verdient gemacht.
Wir werden ihm jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Verwaltung
des Christlichen Commisvereins z. g. H.
in Lodz

12047

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.

Aktienkapital: Zloty 1 500 000.—

Lodz, Aleje Kosciuszki 45/47, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

zu günstigsten Bedingungen.

Führung von

Sparkonten in Zloty u. Dollar

mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen. 11525

Bruchkranke und an Verkrümmungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrümmungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baroncz, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Spezialisten J. Rapaport, Dir. der orthop. Anstalt in Lodz, Wulczanska Nr. 10 (Front) sage hiermit öffentlich meinen wärmsten Dank für das mir angelegte spezielle orthopädische Korsett seiner Methode, welches mich vollständig heilte. Es drohte mir durch den Buckel ein Bruch der Wirbelsäule, und heute bin ich gesund und zur Arbeit fähig.

Hochachtungsvoll M. Cyment.

Im

Pensionat „Wolsówka"

in Kolumna

Haltestelle der Kalischer Bahn

sind noch einige Gastzimmer frei.

Doktor

KLINGER

Spezialarzt für venerische, Haut- und Haarkrankheiten
Andrzeja 2, Telefon 132-28
Empfängt von 9—11 u. von 5—8 Uhr und v. 1—2 Uhr in der Heilanstalt Petrikauer Str. 62 11589

Neu eröffnet 11094

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten. 1820
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

„SANATO"

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.
Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm.

Dr. med.
LUDWIG
RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden
Ul. Narutowicza 25
Dzielna, Tel 144-10
Empfängt von 1—2 und 5—3 Uhr. 1819

Doktor

Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-Geschlechtskranke
Nawrot 7, Tel. 128-07.
Von 10—12 u. v. 5—7 Uhr abends. 11516

Eßzimmer, Kabinetts

Neueste Fassons, aus Nuß-Eiche- und Palisanderholz, erstklassige Arbeit empfiehlt zu sehr niedrigen Preisen das
Möbelmagazin
W. Romiszowski
Piotrkowska 116
1. Stock, Front, Tel. 12.-61
Neuheit! **„Bett-Schrank".** Neuheit! Große Auswahl von **Metallbetten** zu Fabrikspreisen. 1201

Pensionat

mit guter Küche und sonniger Wohnung in der Nähe des Waldes in Koluszki, 10 Minuten von der Bahnstation, bei Olga Mantaj. Preis von 5—7 Zloty täglich. Auch Kinder von 7 Jahren an werden angenommen. Nähere Auskunft: Chemische Waschanstalt, Główna 24, Tel. 191-24, Kalasinska. p1667

Die Private

ärztliche Rettungsbereitschaft

Zielona 6, Telefon 12-333

erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Dr. med. 1169

Heinrich Różaner

Spezialist für Haut-, Geschlechts- und Harnkrankheiten. — Elektrotherapie.

Narutowicza (Dzielna) 9. Telefon 128-38.
empfängt v. 8—10 Uhr vorm. und v. 5—8 Uhr nachm. — Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. med. SADOKIERSKI

Kieferchirurg

Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen, Elektrotherapie.
Empfängt von 3—7. Piotrkowska 164, Tel. 114-20. 8819

Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde zu Lodz

Die Herren Sänger werden hierdurch zur

Außerordentlichen Singstunde

welche morgen, Freitag, um 8,30 Uhr abends stattfindet, eingeladen. Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Kirchengesangverein d. St. Trinitatisgemeinde zu Lodz

Am Sonnabend, den 1. August a. c., findet um 5 Uhr nachm. beim Waisenhaus an der Północnastr. 40 die feierliche Grundsteinlegung des Greisenheims unserer St. Trinitatisgemeinde statt, zu welcher Feier unser Verein herzlichst eingeladen ist. Anläßlich dieser Feier, welche durch unseren Chor gesanglich verschönt werden soll, findet am **Freitag, den 31. d. M., pünktlich 8,30 Uhr** eine

Singstunde

statt, und wir bitten die Herren Sänger, zu derselben vollzählig erscheinen zu wollen.

12038 **Der Vorstand.**

Lodzer Turnverein „Kraft"

Am Sonntag, den 2. August a. c. veranstalten wir in unserem Vereinslokale, Gluwna 17, ein

Sternschießen

verbunden mit Scheibenschießen. Beginn 2 Uhr nachmittags. Ab 5 Uhr **Tanz.** — Alle werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins ladet hierzu höflichst ein **die Verwaltung.**

Ev. luth. Jugendbund der St. Trinitatisgemeinde

An Sonntag, d. 2. August, ab 2 Uhr nachm., veranstalten wir im Park des Herrn Ernst Lange in Languwek (Haltestelle Radogoszcz) ein

Jugend-Gartenfest

zu dem die Gemeindeglieder und die gesamte Jugend herzlich eingeladen sind. Im Programm: Chorgesänge, Musik und dramatische Aufführungen am Abend, außerdem Glücksrad und Scheibenschießen.

Lodzer Musikverein „Stella"

Sonntag, den 2. August d. J., findet im Garten „Sielanka" an der Pabian. Chaussee ein

Großes Gartenfest

verbunden mit Stern- und Scheibenschießen, Kahnfahrt, Kinderumzug usw. statt. Die Musik liefern 2 Orchester. Der Garten ist ab 10 Uhr morgens geöffnet. Eintritt 1 Zloty. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest im Saale des IV. Löschzuges, Napiorkowskiego 62/64, statt.

11979 **Die Verwaltung.**

Im Pensionat

Zofjówka

sind ab 1. August wieder Zimmer frei. Interessenten belieben sich in der Kaffeebrennerei H. Geyer, Główna 16, Tel. 172-14 zu melden.

Tägliche Verpflegung nur Zl. 6,50.

Ausflügler, die an Sonntagen das Pensionat besuchen möchten, werden auch ohne vorherige Anmeldung aufgenommen. Der Weg von der Station Modlica, der Zufuhrbahnlinie Lodz—Tuszyn, ist durch weiße Pfeile an den Bäumen gekennzeichnet. 12040